FÜRTH
IN GUTEN HÄNDEN
Wahlprogramm
für die Kommunalwahl 2026

I. Stadtentwicklung und Wohnen 1
II. Wirtschaft, Arbeit und Finanzen 6
III. Familie, Jugend, Senioren und Pflege 8
IV. Bildung und Schule 13
V. Demokratie, Ehrenamt, Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion 17
VI. Sicherheit und Prävention 21
VII. Soziales, Gesundheit und Integration 24
VIII. Moderne Verwaltung und Digitalisierung 27
IX. Kultur und Tourismus 30
X. Verkehr und Mobilität 33
XI. Umwelt, Nachhaltigkeit, Landwirtschaft und Energie 36
XII. Freizeit und Sport 39

I. STADTENTWICKLUNG UND WOHNEN

Fürth hat in den letzten Jahren eine beeindruckende Entwicklung erlebt. In der Innenstadt wie in den Stadtteilen und Vororten fallen die positiven Veränderungen Entwicklung an vielen Stellen ins Auge und begeistern Einheimische wie Gäste. Das wollen wir konsequent fortsetzen.

EINE LEBENDIGE UND ATTRAKTIVE INNENSTADT

Fürth hat in den letzten Jahren einen richtigen Aufschwung erlebt. Die Innenstadt wurde wiederbelebt, mit der Eröffnung des Flair-Einkaufszentrum noch während der Corona-Pandemie zogen 60 neue Geschäfte nach Fürth. Gleichzeitig wurde die Innenstadt verschönert und die Fußgängerzone vergrößert: Der neue Fontänenbrunnen bereichert die Fußgängerzone, mit der Umgestaltung von Hallstraße, Hallplatz, Franz-Josef-Strauß-Platz und Elfriede-und-Heinz-Bruder-Platz wurde die Fußgängerzone bis zum Stadttheater an der Königstraße erweitert und dank der Sanierung der Most- und Alexanderstraße mit neuen Bäumen und neuem Pflaster aufgewertet. Grüne Bänke mit Bäumen und Sträuchern laden zum Verweilen ein, Blumenkästen schmücken im Sommer die Laternen. Während andere Innenstädte von Leerstand geplagt sind, konnten in Fürth schnell attraktive Nachfolger für leere Geschäfte gefunden werden (z.B. Søstrene Grene im ehemaligen H&M-Gebäude). Diese Erfolge sind auch dank der hervorragenden Arbeit unserer Innenstadtbeauftragten möglich. Wir werden die Innenstadt und die Fußgängerzone weiter verschönern und – wo es sinnvoll ist – auch eine Erweiterung in Betracht ziehen. Zudem wollen wir die Bäumenstraße und Schirmstraße in der kommenden Periode sanieren. Auch der Kohlenmarkt soll durch weitere Begrünung attraktiver werden. Die Errichtung weiterer Trinkbrunnen – nicht nur in der Innenstadt – werden wir fortsetzen.

Rund um das „Pegnitzquartier“ entsteht in den kommenden Jahren ein echtes Juwel: Der Helmplatz wird mit neuen Sitzgelegenheiten und Bäumen zum zweitgrößten Platz der Stadt umgebaut – größer als der Grüne Markt. Entlang der Pegnitz planen wir eine naturnahe zweite Uferpromenade. Die Neugestaltung des Königsplatz zu einem attraktiven Stadtplatz wird voraussichtlich noch 2026 abgeschlossen. Den Henry-Kissinger-Platz vor der „alten“ Feuerwache werden wir verschönern. Die „alte“ Feuerwache bleibt zunächst die Heimat der Freiwilligen Feuerwehr Fürth-Stadt. Perspektivisch soll das Gebäude modernisiert und saniert werden, um auch andere Nutzungen zu ermöglichen. Zur Erschließung des neuen Heinrich-Schliemann-Gymnasiums entsteht eine neue Fuß- und Fahrradbrücke über die Pegnitz, welche die Innenstadt und den Wiesengrund noch besser verbinden wird.

Mit der gelungenen Sanierung des Hauptbahnhofs konnte dank eines lokalen Investors ein weiteres Projekt erfolgreich vollendet werden. Den dringend notwendigen barrierefreien Ausbau des Hauptbahnhofs unterstützen wir und wollen zudem den Südausgang des Hauptbahnhofs zu einem attraktiven Platz umwandeln und dort Barrierefreiheit und eine allgemein bessere Zugänglichkeit ermöglichen.

Der Erhalt und die Förderung der Gustavstraße ist uns ein zentrales Anliegen. Mit der Wiederauferstehung des Weinfests und den letzten abgewiesenen Klagen konnten wir wichtige

Fortschritte erzielen. Wir wollen den einzigartigen Charakter unserer Gustavstraße und der Altstadt erhalten und werden dafür den örtlichen Bebauungsplan ändern. Wir setzen uns für ein gleichberechtigtes Miteinander von Kneipen und Anwohnerinnen und Anwohnern ein und dafür, dass man in der Gustavstraße abends wieder bis 23 Uhr außen sitzen kann.

Die **Hornschuchpromenade** und die Willy-Brandt-Anlage werden wir in der kommenden Periode neugestalten und behutsam erneuern. Dort entstehen rund 2.500 Quadratmeter neue Grünfläche. Die wertvollen Bäume werden wir sichern und den einzigartigen Charakter der Prachtstraße bewahren. Die Grünflächen werden mit Außengastronomie, Spielangeboten, Sitzgelegenheiten, neuen Wegen und Beeten aufgewertet.

Die **Fürther Freiheit** ist der zentrale Platz unserer Stadt. Wir stehen zu ihrer gemischten Nutzung als Veranstaltungsfläche für Festivals und Kirchweih, für Märkte und Sportevents, aber auch als ebenerdige Parkfläche in den Zeiten, in denen sie nicht für andere Zwecke genutzt wird. Die Aufenthaltsqualität auf der Freiheit werden wir durch bauliche Verbesserungen und Baumpflanzungen erhöhen.

Der **Fürther Weihnachtsmarkt** ist eine echte Erfolgsgeschichte. Das neue Konzept werden wir beibehalten und Bayerns beliebtesten Weihnachtsmarkt damit sichern sowie alle weiteren Weihnachtsmärkte unterstützen. Die **Michaelis-Kirchweih** ist für viele Fürtherinnen und Fürther das Highlight des Jahres. Sie wird auch weiterhin die Königin der fränkischen Kirchweihen bleiben. Auch die **Vorort-Kirchweihen** werden wir weiter unterstützen und uns insbesondere für den Erhalt der Kirchweihzüge einsetzen.

Ein wichtiges Projekt der Stadtentwicklung ist der **Neubau des Hallenbades** am Scherbsgraben auf dem Gelände des Sommerbades. Denn unsere Bäder sind für uns unverzichtbar für die Lebensqualität in unserer Stadt.

Für eine langfristig gute Entwicklung sind auch **gemeinwohlorientierte Geschäftsmodelle** wichtig. Wir begrüßen und unterstützen deshalb Angebote wie das Welthaus und den Unverpacktladen.

EINE GUTE NAHVERSORGUNG UND ATTRAKTIVE VORORTE: ALLE STADTTEILE IM BLICK

Wir wollen in allen Stadtteilen eine gute **Nahversorgung**. Dafür haben wir im Wirtschaftsreferat die Funktion des Nahversorgungsbeauftragten geschaffen und setzen uns – mit allen der Stadt zur Verfügung stehenden Mitteln – für einen Erhalt von Filialen und Geschäften in den Stadtteilen und insbesondere in den Vororten ein. Das ehemalige Norma-Gelände in Burgfarrnbach werden wir sanieren und mit Gewerbe, Wohnen und Nahversorgung wiederbeleben.

In **allen Stadtteilen und Vororten** konnten wir wichtige Projekte umsetzen: **Burgfarrnbach** haben wir die Würzburger Straße kraftvoll saniert, neue Spielplätze und Kitaplätze geschaffen und werden als nächstes die Ortsmitte umgestalten und wieder attraktives Einkaufen dort ermöglichen. Auch der Marstall wird saniert und zu einem Schmuckstück des Ortes ausgebaut, wir werden dieses Projekt mit einer Erneuerung des Schlossplatzes begleiten. **Dambach, Ober- und Unterfürberg und die Heilstätte** sind auch durch den nahen Stadtwald geprägt. Dieser

wird durch uns konsequent zu einem Laubwald umgebaut, um weiterhin viel Lebensqualität hier zu sichern. In Fürberg konnte das Vereinshaus für die lokalen Vereine dauerhaft gesichert werden. Mit der Ansiedelung eines neuen Nahversorgers haben unsere Bemühungen für wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs bereits Erfolg gezeigt. Die Erweiterung und Sanierung der Grundschule Adalbert-Stifter-Straße werden wir weiter voranbringen. Auch im **Eigenen Heim** kümmern uns um eine gute Entwicklung der Schule, des Einkaufens, des öffentlichen Nahverkehrs und stehen für ein gutes Miteinander ein. An der Grundschule Friedrich-Ebert-Straße ist ein neuer Allwetterplatz entstanden, den Prozess zur Sanierung und Erweiterung der Schule werden wir weiterführen. Der **Fürther Norden** ist geprägt durch das nahe Knoblauchsland und eine hervorragende Infrastruktur in vielen Bereichen. Diese wollen wir weiterentwickeln und stärken. Im **Ronhof** entstand mit dem neuen „Feuerwehrspielplatz" ein echtes Sandkasten-Highlight. In **Sack** bekam die Freiwillige Feuerwehr ein neues Feuerwehrhaus. In der **Südstadt** verbessern stetig dort die Infrastruktur mit neuen Spielplätzen, geplanten Parkhäusern, sowie hervorragenden Einkaufsmöglichkeiten. Der Kaiserplatz barrierefrei ausgebaut und mit mehr Grünflächen, einem Trinkbrunnen, einer neuen öffentlichen Toilette und modernen Spielangeboten aufgewertet Die stetige Begrünung vieler Straßenzüge wollen wir fortsetzen. Mit der Entwicklung des Südstadtcampus werden wir neue Schul-, Bildungs- und Sportangebote auf aktuellem Standard schaffen, unter anderem mit dem Neubau der Grundschule Kiderlinstraße, und bestehenden Einrichtungen ein attraktives neues Zuhause bieten. Im Fürther **Westen** ist die Lebensqualität durch Innenstadtnähe, gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und das Radwegenetz sowie hervorragende Einkaufsmöglichkeiten hoch. Dies wollen wir positiv weiterentwickeln. In **Stadeln** ist ein neuer Spielplatz in der Hartmut-Träger-Straße entstanden, ein neuer Jugendspielplatz wird neben dem Bahnhof angelegt. Der Festplatz wurde neu und attraktiv gestaltet und neue Bäume gepflanzt, das Bürgeramt Nord ist dank des neuen Aufzugs barrierefrei geworden. Mit der Fußgängerbrücke ist die wichtige Verbindung zum FSV wieder hergestellt, den Neubau der Brücke werden wir zügig weiter vorantreiben und eine neue Turnhalle am Schulzentrum Hans-Sachs-Straße bauen. Mit dem Ausbau der Kita und einem neuen Spielplatz sind auch die Kinder in **Mannhof** hervorragend versorgt. In **Unterfarrnbach** haben wir mit dem neuen Feuerwehrhaus die Sicherheit vor Ort und die Gemeinschaft gestärkt. Auch in **Vach** haben wir stark investiert: der Spielplatz wurde erweitert und saniert, ein neuer Kindergarten mit zusätzlicher Ampel für die Verkehrssicherheit gebaut, die Schule erweitert, der Platz an der Dorfeiche erneuert. In den nächsten Jahren wollen wir den Feuerwehrplatz sanieren und ein neues Feuerwehrhaus bauen.

Megaprojekte wie neue XXL-Gewächshäuser wollen wir in Fürth nicht. Maßvolle Erweiterungen bestehender Betriebe sollen aber im Einzelfall möglich bleiben.

Die Vereine in den Stadtteilen und Vororten werden wir weiter großzügig unterstützen. Wir versprechen: Wir werden auch in Zukunft **alle Stadtteile und Vororte im Blick** haben.

GUT UND BEZAHLBAR WOHNEN IN FÜRTH

Fürth hat eine hohe Anziehungskraft, was sich am großen Zuzug zeigt. Es ist die zentrale Aufgabe der Stadt, für alle in Fürth lebenden Menschen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen

und zu erhalten. Tragende Säule der Erhaltung und **Schaffung von Wohnraum** sind die Baugenossenschaften, die WBG und sozial orientierte Bauherren.

Über **3.000 neue Wohnungen** entstanden so in den letzten fünf Jahren, zum Beispiel im „Westwinkel“ eine Mischung aus (geförderten) Mietwohnungen, Reihenhäusern und Eigentumswohnungen; auf der Hardhöhe hat die WBG Deutschlands größtes Mietshaus in nachhaltiger Holz-Hybrid-Bauweise errichtet.

Wir werden auch weiterhin den Bau neuer Wohnungen unterstützen. Insgesamt streben wir an, in der nächsten Legislaturperiode **2.000 neue Wohnungen** zu errichten. Ein besonderer Fokus liegt auf dem sozialen Wohnungsbau, bei dem eine unbedingte Unterstützung durch den Freistaat Bayern und den Bund erforderlich ist, auf seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen und auf Angeboten für junge Menschen.

In den nächsten Jahren entstehen am **Hornschuch-Campus**, durch die „Bayern-Heim“ in der östlichen Innenstadt und durch genossenschaftlichen Wohnbau zahlreiche neue Wohnungen: z.B. am Hornschuch-Campus rund 700 neue Wohnungen, Betreutes Wohnen, 1.000 neue Arbeitsplätze und eine neue Kita.

Das Wohnbauprojekt „**Neues Fürther Tor**“ auf dem ehemaligen Vapiano-Geländer begrüßen wir ebenso wie den Erhalt des Vapiano-Gebäudes an einem anderen Standort. Beim privaten Wohnbauprojekt werden wir auf eine ausreichende Zahl von Kinderbetreuung, Parkmöglichkeiten und ein kluges Verkehrskonzept achten und auf eine Bebauung, die zur Umgebung passt. Eine Kita, ein öffentlich zugänglicher Spielplatz, ein Dachgarten, eine begrünte Fassade, eine Tiefgarage und ein geplanter Supermarkt gehören zum Bauprojekt.

Das Bebauungsgebiet „**Westlich Magnolienweg**“ in Burgfarrnbach werden wir vollenden. Neue Bauprojekte sollen sich in die umliegende Bebauung eingliedern und neue Baugebiete werden bereits jetzt klimagerecht, sozial und nachhaltig geplant.

Dass mit der städtischen WBG ein verantwortungsbewusster Bauträger für das **Hirschmann-Areal** gefunden wurde, begrüßen wir. Eine behutsame Entwicklung des Areals mit sozial geförderten Wohnungen – z.B. für Senioren und Studierende – sowie Eigentumswohnungen schafft dringend benötigten Wohnraum und große Teile des Areals können so als Grünfläche gesichert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Ein weiteres attraktives Wohnprojekt wollen wir auf dem **Areal der ehemaligen Papierveredelungswerke Wickles** in der Jahnstraße in der Südstadt vorantreiben, sodass auch hier rund 250 zusätzliche Wohnungen – davon geplant 30 Prozent als geförderte Wohnungen – entstehen können.

Für das freiwerdende **Sparkassenhochhaus** in der Innenstadt wollen wir die Weiterentwicklung zu einem Green-Building-Wohnhaus prüfen.

Fürth soll in allen Stadtteilen **vielfältig und durchmischt** sein. Junge Familien, Auszubildende, Studierende, ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger – bezahlbarer Wohnraum soll für alle Bevölkerungsschichten vorhanden sein. Wir setzen uns deshalb weiter für den Bau von generationenübergreifenden, familien- und seniorengerechten sowie inklusiven Wohnungen ein.

Ein wichtiger Erfolg ist der Bau des neuen **Auszubildenden-Wohnheims** durch unsere städtische WBG, das bereits 2026 fertig gestellt werden soll. Zum Beginn des Ausbildungsjahres wird es 87 Wohnungen für Auszubildende anbieten und wurde vom Freistaat Bayern zum Pilotprojekt für „Junges Wohnen“ erklärt. An verschiedenen Orten in der Stadt wurden in den letzten Jahren bereits **Studierendenappartments** gebaut, weitere werden in den kommenden Jahren entstehen.

Auch Fürth kann nicht unbegrenzt wachsen. Wir fördern daher **neue Wohnformen** und begrüßen **innovative Bauweisen**. Bauvorhaben mit nur geringem Flächenverbrauch, wie z.B. Aufstockungen, wollen wir weiterhin erleichtern. Die Flächen sind begrenzt und es muss sorgfältig abgewogen werden, wie viel Versiegelung stattfinden soll. Unsere Kleeblattstadt soll ihren einzigartigen Charme behalten.

Ein **Ausufern von Touristen-Wohnungen**, z.B. über Airbnb und langfristigen Leerstand, lehnen wir ab. Denn dadurch wird dringend benötigter Wohnraum blockiert. Die dank unseres Antrags eingesetzte **Zweckentfremdungssatzung** werden wir durchsetzen.

Zudem hat die Fürther Bevölkerung unser Wort: Der Stadtwald, die Parks, der Wiesengrund und unsere Kleingärten sind auch in Zukunft für jegliche neue Bebauung tabu.

II. WIRTSCHAFT, ARBEIT UND FINANZEN

Eine starke und zukunftsorientierte Wirtschaft ist das Fundament für die erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt. Sie schafft die Grundlage für gut bezahlte Arbeitsplätze und sichert den Wohlstand unserer Bürgerinnen und Bürger. Dank einer vorausschauenden und nachhaltigen Finanzpolitik aus konsequentem Schuldenabbau und zielgerichteten Rekordinvestitionen können wir in Fürth auch weiterhin zuversichtlich in die Zukunft blicken.

FÜRTH – WIRTSCHAFTLICH STARK

Fürth hat seine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte konsequent fortgeschrieben. Diese aktive Wirtschaftspolitik werden wir fortsetzen. Es gibt inzwischen über 50.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in unserer Stadt – allein seit 2020 wurden 2.000 neue geschaffen. Das streben wir auch für die nächste Legislaturperiode an und gehen die Entwicklung neuer Gewerbegebiete entschlossen an: Das Gewerbegebiet Golfpark werden wir in den nächsten Jahren vollenden, dort sollen insgesamt rund 1.000 neue Arbeitsplätze geschafften werden. Damit die wirtschaftliche Entwicklung in Fürth nicht zum Erliegen kommt, werden wir als nächstes die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gebiet rund um die Hafen- und Mainstraße forcieren und dort ein weiteres Gewerbegebiet entwickeln.

Auch das ehemalige Faurecia-Geländer am Vacher Bahnhof werden wir in den Fokus nehmen und planen, dort auch ein Seniorenheim entstehen zu lassen. Positiv begleiten wir zudem das markante Bauprojekt in der Gebhardtstraße neben dem Bahnhofshochhaus, das auf einer der letzten großen Baulücken im Herzen der Stadt Platz für vielfältige gewerbliche Nutzungen bieten wird.

Für uns ist entscheidend, dass die Fürther Wirtschaft vielfältig und robust bleibt. Wir setzen weiterhin auf eine gute Mischung aus kleinen, mittleren und großen Gewerbesteuerzahlern und stärken deshalb den Mittelstand. Durch die Realisierung eines Handwerkerhofs im Golfpark wollen wir flexible Montage- und Produktionshallen mit Lager- und Büroflächen für kleine und mittlere Betriebe schaffen. Das Handwerk unterstützen wir zudem gezielt auch dadurch, dass wir ab 1. Januar 2026 einen Handwerkerparkausweis einführen, der zusätzlich noch in Nürnberg, Erlangen und Schwabach gilt.

Wir wollen technologieorientierte, innovative Unternehmensneugründungen, Jungunternehmen und Startups optimale Bedingungen in Fürth bieten. Deshalb machen wir uns für ein Gründerzentrum im Stadtgebiet stark.

Auf die positive Entwicklung unserer Innenstadt sind wir stolz, die sich weiterhin durch gezielte Investitionen von der Verwaisung anderer Städte abhebt. Das neue Einkaufszentrum FLAIR hat 18.000 Quadratmeter zusätzliche Verkaufsfläche in der Innenstadt geschaffen. Unsere Weitsicht zeigt sich auch am Erfolg der Neuen Mitte, die wir gegen alle Widerstände der anderen Parteien umgesetzt haben und die heute eine Erfolgsgeschichte ist. Gleiches gilt für unseren Wochenmarkt, der bereits deutschlandweit ausgezeichnet wurde. Ein weiteres Ziel ist die Wiederbelebung des ehemaligen Saturn-Gebäudes, um diesen wichtigen Standort für eine Einzelhandelsnutzung zu reaktivieren.

Gute Arbeit hängt eng zusammen mit Tarifverträgen. Deswegen begrüßen wir es, dass Fürth als einzige Stadt in Bayern **Tariftreue als Vergabemerkmal** für Aufträge mit Steuergeldern festgelegt hat. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass große Aufträge bevorzugt an Unternehmen gegeben werden, die auf Nachhaltigkeit und gute Arbeitsbedingungen achten.

Wir bekennen uns zum **öffentlichen Dienst**. Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst tragen maßgeblich zur guten Entwicklung und zum guten Zusammenleben in Fürth bei und wir stehen auch bei Tarifverhandlungen an ihrer Seite.

FÜRTH – FINANZIELL STABIL: VORAUSSCHAUEND INVESTIEREN UND SCHULDEN ABBAUEN

Nachhaltige Finanzen bedeuten für uns, **Schulden konsequent abzubauen** und gleichzeitig sinnvoll **in die Zukunft zu investieren**. Diese beiden Ziele gehen in Fürth Hand in Hand. Seit 2020 konnten wir die Schulden um 40 Millionen Euro reduzieren und damit die Pro-Kopf-Verschuldung von einst über 2.500 Euro auf 1.180 Euro senken. Diese kontinuierliche Disziplin seit über 13 Jahren werden wir auch in der kommenden Legislaturperiode im Rahmen unserer Möglichkeiten fortsetzen.

Gleichzeitig haben wir seit 2020 über **300 Millionen Euro in die Zukunft unserer Stadt investiert** – vor allem in Schulen, Sportstätten, Betreuungsplätze und Kultur. Auch weiterhin wird mindestens jeder zweite Euro im Bereich Bildung, Sport und Betreuung investiert. Die Haushaltskonsolidierung, die wir 2024 ohne große Kürzungen bei Vereinen, in der Kultur oder bei Investitionen in den Sport umgesetzt haben, zeigt, dass Fürth seine Hausaufgaben macht.

Die **stabile Gewerbesteuer**, die in den letzten Jahren zweimal Rekordwerte verzeichnete und von 2020 auf 2024 um über 80 Prozent gesteigert werden konnte, beweist die wirtschaftliche Stärke unserer Stadt. Wir werden diese solide und verantwortungsvolle Finanzpolitik fortführen.

III.FAMILIE, JUGEND, SENIOREN UND PFLEGE

Fürth ist Zuhause für Menschen aller Altersstufen und aller Generationen. Für uns ist klar: Alle Fürtherinnen und Fürther sollen in einer solidarischen Stadtgesellschaft gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dafür braucht es Betreuungsplätze für alle Kinder ebenso wie ein starkes Netz an Unterstützungs- und Beteiligungsmöglichkeiten sowie Räume für Aktivitäten und Begegnung.

EINE STADT FÜR FAMILIEN

Die Familie ist eine wichtige Säule für das Miteinander und die Stadtgesellschaft. Familie definieren wir vielfältig und individuell: Zu Familien zählen Jung und Alt, Klein und Groß, (Wahl-)Verwandtschaften und viele weitere Formen mehr.

Mit der Eröffnung des Familienzentrums Rosengartens im Jahr 2024 ist es in Fürth gelungen, einen Ort für Familien zu schaffen, an dem viele Beratungsstellen übergreifend zusammenarbeiten – unter einer Adresse. Es dient als Anlauf- und Beratungsstelle für alle Generationen. Wir setzen uns dafür ein, dass die bereits bestehenden Beratungsstellen in der Familienbildung weiterentwickelt werden und werden prüfen, ob Familienstützpunkte die bestehenden Angebote ergänzen können.

Mit dem Fürther Bündnis für Familien hat sich die Stadt in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den freien Trägern der Wohlfahrtspflege für eine familien-, kinder- und jugendfreundliche Infrastruktur eingesetzt und Fürth so als Familienstadt profiliert. Dieses Anliegen werden wir weiter unterstützen.

Mit dem Amalie Nathan Haus für Kinder- und Jugendschutz an unserem Klinikum ist eine wichtige Einrichtung für die Betreuung, Unterstützung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen entstanden, die traumatische Missbrauchs-, Misshandlungs- und Vernachlässigungserfahrungen gemacht haben. Es bietet ihnen einen sicheren Ort, an dem sie mit ihren Bedürfnissen im Fokus stehen. Diese Arbeit werden wir weiter unterstützen.

KITA-GARANTIE: EIN BETREUUNGSPLATZ FÜR JEDES KIND

Eine gelungene Schulkarriere beginnt bereits im Vorschulalter – da sind sich alle Expertinnen und Experten einig. Um später in der Schule erfolgreich sein zu können, werden Kinder in unseren Kindertagesstätten nicht nur kognitiv und sprachlich sowie emotional und sozial gestärkt, sondern auch sportlich, musikalisch und kreativ gefördert. Nicht zuletzt leistet das Personal in den Krippen und Kindertagesstätten einen unverzichtbaren Beitrag, herkunftsbedingte Unterschiede bei den Startchancen auszugleichen.

Während in vielen anderen Kommunen Betreuungsplätze rar sind, gibt es in Fürth seit Jahren einen Betreuungsplatz für jedes Kind, dessen Eltern es wünschen. Dazu haben wir in den vergangenen sechs Jahren über 600 zusätzliche Plätze in Kinderkrippen, Kindergärten und Kindertagesstätten geschaffen und über 1100 Plätze in Horten und der Schulbetreuung. Eine wertvolle Ergänzung zu diesem Angebot leisten die Tagesmütter, welche die Stadt auch weiterhin unterstützen wird. Für die Zukunft wird es noch wichtiger, auch die Öffnungszeiten in

den Kinderbetreuungseinrichtungen auf die Erfordernisse von Eltern, die alleinerziehend sind oder im Schichtbetrieb arbeiten, abzustimmen.

Neben dem rein quantitativen Angebot werden wir auch zukünftig auf die **Qualität der Betreuungsangebote** achten. Hierzu gehört eine wohnortnahe Versorgung ebenso wie eine moderne Ausstattung der Einrichtungen, eine anregungsreiche Umgebung sowie ein kindgerechter Personalschlüssel in unseren Einrichtungen. Auch in Zukunft gilt es, bestehende Einrichtungen zu sanieren und zu modernisieren und neue Einrichtungen bedarfsgerecht zu schaffen. Die Stadt wird dabei nicht nur ihre städtischen Häuser im Blick haben, sondern auch die bewährte Partnerschaft mit den freien Trägern fortführen und diese weiterhin unterstützen.

SPIELEN, TOBEN UND EINFACH NUR KIND SEIN: SPIELPLÄTZE IN FÜRTH

Fürth ist Spitzenreiter bei Spielplätzen: **69 Spielplätze** gibt es in unserer Heimatstadt, viele davon wurden in den vergangenen Jahren neu errichtet oder grundlegend verschönert und modernisiert. Mit der **Generalsanierung des Spielplatzes** im „**Achalaswäldchen**“ im Fürther Westen ist es in den vergangenen Monaten gelungen, ein Leuchtturmprojekt in der Fürther Spielplatzlandschaft zu verwirklichen. Ein **besonderes Highlight** ist der neue „**Brauerei-Spielplatz**“ in der Dambacher Straße. Er wird noch 2026 fertiggestellt. Auch in anderen Stadtteilen haben wir in den letzten Jahren neue Spielplätze geschaffen – zum Beispiel in der Südstadt, in Poppenreuth, Ronhof und Stadeln. Andernorts haben wir die Spielflächen erweitert und modernisiert, wie am Kaiserplatz in der Südstadt und an der Zedernstraße in Vach.

Auf der Basis einer bereits durchgeführten Bedarfserhebung wollen wir auch zukünftig das **Angebot erweitern und noch attraktiver gestalten**, mit weiteren Generalsanierungen zum Beispiel an der Friedensanlage in der Nordstadt. Das gilt nicht nur für klassische Spielplätze für kleinere Kinder, sondern auch für Bolz- und Sportplätze für Jugendliche. In den dicht bebauten Stadtteilen wie der Innen- und der Südstadt werden wir die Möglichkeit weiterverfolgen, während der Ferienzeiten auch Schulhöfe als Spielflächen zu nutzen.

BIKEN, SKATEN, SPRAYEN UND MEHR: FREIRÄUME FÜR JUGENDLICHE

Nicht nur Kinder, sondern auch Jugendliche und junge Erwachsene brauchen Räume, um sich entfalten zu können. Mit der **Skateranlage** an der Bezirkssportanlage bietet Fürth nicht nur eine der attraktivsten Skateflächen im Großraum, sondern seit Eröffnung der **Rollsporthalle „The Hub“** in der Wehlauer Straße inzwischen auch einen Indoor-Bike- und Skatepark, der in der ganzen Metropolregion seinesgleichen sucht. Die in der Stadt verteilten **Bolz-, Basketball-, Skate- und Streetballplätze** sind ebenfalls von großer Bedeutung für die jungen Menschen in unserer Stadt. In den kommenden Jahren werden wir ein besonderes Augenmerk auf sie legen und in ihre Attraktivität und Gestaltung investieren.

Durch die Bereitstellung legaler **Sprayerflächen** ist es in der Vergangenheit gelungen, der aktiven Sprayerszene Angebote zu machen und die Anzahl der illegalen Graffitis gleichzeitig deutlich zu reduzieren. Auch zukünftig werden wir diesen Weg konsequent weiterverfolgen. Das Sozialreferat wird bei der Vermittlung geeigneter Flächen helfen – wie zuletzt auf einem Dach in der Karolinenstraße. Die Planung und Durchführung der Graffitikunst liegt dann in den Händen der jungen Menschen.

TEILHABE UND MITSPRACHE: FÜRTH HÖRT AUF DIE JUGEND

2024 wurde in Fürth erstmal ein **Jugendrat** gewählt. Mit seiner engagierten Arbeit bereichert er seitdem die politische Arbeit in unserer Stadt und bringt die Anliegen und Perspektiven der Fürther Jugend direkt ein. Wir sind dankbar für dieses große Engagement der jungen Menschen für unsere Stadt und ihre wertvollen Impulse. Gemeinsam mit der jährlichen Dialogveranstaltung **„Fürther Jugendforum“** und dem Projekt „Echt Fürth“ haben wir Partizipationsmöglichkeiten geschaffen, die Teilhabe und Mitgestaltung ermöglichen. Das wollen wir pflegen, partnerschaftlich weiterentwickeln und den Jugendrat und alle anderen jungen Menschen weiter unterstützen.

Froh sind wir auch über die starke **Jugendverbandsarbeit**, in der sich rund 2.800 junge Menschen aktiv engagieren – ein klares Zeichen für Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftssinn. Als verlässlicher Partner unserer Stadt schätzen wir dabei seit Jahren den **Stadtjugendring** mit seinem Jugendzentrum „Alpha 1“. Mit der Entwicklung des Südstadtcampus werden wir dafür sorgen, dass der Stadtjugendring in den nächsten Jahren ein neues, modernes Zuhause finden wird.

ERFOLGREICHE JUGENDARBEIT – EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Jugendarbeit ist für uns mehr als eine gesetzliche Aufgabe der Kommunen – sie ist eine Investition in unsere Zukunft. **Jugendarbeit** gibt Anregungen und Impulse, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln~~,~~ und gemeinsam neue Erfahrungen zu machen. Sie bietet Kultur, Bildung, Bewegung, Beratung und Hilfen für Kinder und Jugendliche, fördert demokratisches Denken und praktiziert politische Bildung. Die Corona-Pandemie führte zu starken Einschränkungen im Alltag. Der Jugendarbeit kommt eine zentrale Rolle zu, um diese Folgen abzumildern, Orientierung zu geben, Unterstützung zu bieten und durch digitale sowie analoge Angebote den Zusammenhalt und die Resilienz der Jugendlichen zu stärken. Aus all diesen Gründen werden wir die Jugendarbeit in Fürth weiter stärken.

Die **offene Kinder- und Jugendarbeit** richtet sich an Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, sozialer Milieus und kultureller Herkunft und basiert auf Freiwilligkeit, Offenheit und Mitbestimmung. Sie bietet Räume, in denen junge Menschen ihre Freizeit selbst gestalten, Freundschaften pflegen und Verantwortung übernehmen können. Als **außerschulische Bildung** fördert die offene Arbeit soziale, kreative und persönliche Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Toleranz. Ziel ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu stärken und sie zu aktiver Teilhabe an der Gesellschaft zu befähigen

In Fürth gibt es bereits in **fast allen Stadtteilen** Angebote der Jugendarbeit – nur in der Oststadt und in Burgfarrnbach gibt es noch Entwicklungsbedarf. Wir wollen auch dort Angebote schaffen, zum Beispiel mit der Entwicklung des historischen **Lokschuppens** zum Jugendtreff und -kulturzentrum.

MIT GUTEN PARTNERN: GEMEINSAM STARK FÜR DIE JUGEND

Neben der kommunalen Jugendarbeit setzen wir auf die bewährten **Partnerschaften** mit den vielen engagierten Einrichtungen und Gruppen in unserer Stadt, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene richten.

Das **Jugendmedienzentrum Connect** bietet die Vermittlung von Medienkompetenz sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Fachkräfte und Eltern an. Dieses wichtige Angebot wollen wir weiterhin unterstützen.

Das **Fanprojekt Fürth** begleitet Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Fankultur, fördert Gemeinschaft und soziale Kompetenzen und bietet Freizeit- und Bildungsangebote rund um den Fußball. Auch das Fanprojekt als wichtiges Projekt für junge Menschen in Fürth werden wir weiter unterstützen.

Nicht zuletzt tragen auch die **soziokulturellen Gruppen und Initiativen** zu einem breitgefächerten Angebot für Jugendliche und junge Menschen bei. Ob im Fanbunker in Ronhof oder im selbstverwalteten Jugendzentrum in Stadeln – derartige Initiativen machen unsere Stadt lebendig und lebhaft. Auch in Zukunft wollen wir mit diesen Initiativen als Gesprächspartner auf Augenhöhe kooperieren und ihre Wünsche – etwa nach Veranstaltungs- und Bandprobenräume – ernst nehmen. Die Suche nach einem geeigneten Ort für einen selbstverwalteten Jugendkulturort werden wir fortsetzen.

SELBSTBESTIMMT LEBEN: TEILHABE UND UNTERSTÜTZUNG IM ALTER

Der demografische Wandel schreitet auch in unserer Stadt voran. Die Zahl der Seniorinnen und Senioren wächst: 2022 waren rund 19 Prozent der Bevölkerung 65 Jahre alt oder älter, in manchen Quartieren liegt der Anteil noch höher. Mit dem von uns angestoßenen **seniorenpolitischen Gesamtkonzept** wollen wir die Bedürfnisse der älteren Generation erfassen und systematisch aufgreifen.

Die Themen reichen von der Sicherung der Mobilität über das möglichst lange Wohnen in den eigenen vier Wänden bis hin zu niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten, wenn Hilfe nötig wird. Um Vereinsamung zu verhindern, ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ebenso wichtig wie der Erhalt sozialer Kontakte. Deshalb setzen wir uns für den **Ausbau der Beratungsangebote** und für den Erhalt sowie die **Schaffung sozialer Treffpunkte** ein. Nur so lassen sich die Bedürfnisse der größten Altersgruppe in unserer Stadt angemessen berücksichtigen.

Unsere Seniorinnen und Senioren versammeln nicht nur ein enormes Maß an Wissen und Erfahrung, sondern möchten dieses auch weitergeben und in den Dienst unserer Stadt und ihrer Menschen stellen. Der **Fürther Seniorenrat**, die städtische **Seniorenbeauftragte** und die **Träger der freien Wohlfahrtspflege** sind deshalb von uns hochgeschätzte und wertvolle Partner für unsere politische Arbeit. Sie und die vielen engagierten Seniorinnen und Senioren selbst liefern wichtige Impulse, wie das Miteinander von Jung und Alt in Fürth gelingen kann. Die Unterstützung der Geschäftsstelle des Seniorenrats wollen wir daher ausbauen und sie personell angemessen ausstatten.

ZUHAUSE WOHNEN IM ALTER

Möglichst lange in der vertrauten Umgebung wohnen zu bleiben ist der Wunsch vieler Seniorinnen und Senioren. Wir unterstützen dies durch Anreize für Investitionen in **seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen.** Wir werden die Beratung zur Wohnraumanpassung weiter fördern und **neue Wohnformen** wie Mehrgenerationenhäuser, Pflege-WGs und die Tagespflege weiter stärken.

Wir werden prüfen, ob und wie wir alternative Modelle wie **quartiersbezogene Pflegearrangements** oder das Programm **„Wohnen für Hilfe“** in unserer Stadt umsetzen und inwiefern wir Angebote zum **Wohnungstausch** zwischen den Generationen unterstützen können.

ZUKUNFTSTHEMA IM BLICK: PFLEGE IN DER KLEEBLATTSTADT

Wenn ein Verbleib zu Hause nicht mehr möglich ist, muss die **Versorgung mit stationären Pflegeplätzen** im Stadtgebiet gewährleistet sein. Niemand soll im hohen Alter weit entfernt vom Lebensmittelpunkt oder den Angehörigen untergebracht werden müssen. Positiv bewerten wir die Übergabe des ehemaligen städtischen Altenheims an einen Träger der Wohlfahrtspflege, der nicht nur die bestehenden Plätze gesichert, sondern auch in einen Neubau an der Stiftungsstraße investiert und zusätzliche Pflegeplätze geschaffen hat. Dennoch braucht es weitere Einrichtungen, die möglichst im gesamten Stadtgebiet verteilt sind. Deshalb setzen wir uns für den Bau einer neuen Pflegeeinrichtung im Fürther Norden (Stadeln) ein.

Besonders groß ist der Bedarf an **Kurzzeitpflegeplätzen**, etwa im Anschluss an Krankenhausaufenthalte. Wir unterstützen die Stadtverwaltung darin, hierzu gemeinsam mit örtlichen Anbietern Lösungen zu entwickeln.

Mit der Einrichtung des **Pflegestützpunkts** hat sich das Beratungsangebot in Fürth deutlich verbessert. Die Nachfrage ist hoch – sei es zu Betreuung, Vorsorgevollmacht oder anderen Fragen, die auch die kommunale Ebene betreffen. Mit dem 2024 gegründeten **„Fürther Bündnis für Pflege“** hat das Sozialreferat eine starke Initiative gestartet, die alle Akteure der Fürther Pflegelandschaft in einem Netzwerk zusammenführt. Von Beginn an haben wir diese Idee unterstützt und begleiten die weitere Entwicklung auch an der Schnittstelle zum Demenznetzwerk Fürth engagiert.

IV. BILDUNG UND SCHULE

Bildung ermöglicht sozialen Aufstieg und Teilhabe und ist die Grundlage zur Sicherung unseres Wohlstands. Schul- und Bildungspolitik hat deshalb seit jeher einen besonderen Stellenwert für uns – und wird ihn auch in Zukunft behalten. Gute Zukunftschancen für alle Fürtherinnen und Fürther zu gewährleisten, unabhängig von ihrer Herkunft oder sozialen Schicht, bleibt die Triebfeder unseres politischen Handelns.

POLITIK FÜR EIN FÜRTH DER CHANCENGERECHTIGKEIT

Die historische Weichenstellung für einen vierten gymnasialen Standort zum Schuljahr 2025/2026 und die hohen Schülerzahlen an unseren Realschulen zeigen es: Schritt für Schritt ist es in den letzten 20 Jahren gelungen, das Bildungsniveau in unserer Stadt zu steigern. Auch Kindern aus sozial schwächer gestellten Elternhäusern gelingt zunehmend der Übertritt auf eine weiterführende Schule.

Erfreulicherweise sinkt auch die Zahl der Mittelschüler ohne qualifizierten Abschluss weiter. Eine Vielzahl an Unterstützungsprogrammen und Hilfen beim Übertritt in das Berufsleben wurden hierfür entwickelt. Bereits vor Jahren wurde dieses überdurchschnittliche Engagement der Stadtverwaltung sowie der Zivilgesellschaft in Fürth mit der Verleihung des Titels „Bildungsregion“ durch den Freistaat Bayern ausgezeichnet.

Unser Ansporn wird bleiben, auch in Zukunft alle Kinder und Jugendlichen individuell zu fördern, ihnen eine umfassende und breite Bildung zu ermöglichen und sie im Rahmen einer inklusiven und gemeinsamen Unterrichtsgestaltung zu bestmöglichen Schulabschlüssen zu führen. Wo dies den Erziehungsberechtigten und den professionellen Kräften in unseren Bildungseinrichtungen sinnvoll erscheint, werden wir dabei auch zukünftig große Anstrengungen unternehmen, um den gesetzlichen Auftrag der Inklusion mit Leben zu füllen.

ATTRAKTIV UND IM WACHSEN – DIE FÜRTHER SCHULLANDSCHAFT

In den letzten zwei Jahrzehnten ist es in Fürth gelungen, an vielen Schulstandorten Modernisierungen und Sanierungen durchzuführen. Der Fokus in der Zukunft wird daher zunächst auf der Schaffung neuen Schulraums liegen. Wir befinden uns mitten in einem historischen „Schulbaujahrzehnt“ und investieren mehr als jeden zweiten Euro für Bildung und unsere Kinder.

Mit dem Bau einer Zentralmensa auf dem neuentstehenden Südstadtcampus und dem dortigen Neubau der Mittelschule Kiderlinstraße wird es gelingen, alle stark ausgelasteten Grundschulen in der Südstadt wirkungsvoll zu entlasten.

Den steigenden Schülerzahlen in den Grundschulen werden wir zudem mit Erweiterungen in der Soldnerschule, der Adalbert-Stifter-Schule, der Grundschule in der Hans-Sachs-Straße und der Friedrich-Ebert-Schule begegnen.

Bereits in vollem Gange ist der Neubau des Helene-Lange-Gymnasiums. Bis zum Jahr 2032 wird diese klimaneutrale Schule nicht nur attraktiv gestaltet und modern ausgestattet sein, sondern es wird auch dringend benötigter Schulraum geschaffen. Die Belastungen der

Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte während der Bauzeit werden wir so gering wie möglich halten. Der Bau der **Sechsfach-Turnhalle** am Tannenplatz wird gemeinsam mit dem **Neubau der Günter-Brand-Sporthalle** in Stadeln zudem die Turnhallenkapazitäten in Fürth spürbar erhöhen.

Ebenfalls bereits im Bau ist das **neue Schulgebäude für das Heinrich-Schliemann-Gymnasium** an der Wolfsgrubermühle. Eine hochinnovative Schule im Grünen wird dem ältesten unserer Gymnasien eine gute Zukunft sichern. Nach dem Bezug der Schule im Jahr 2029 wird der Altstandort an der Königstraße für das **vierte Fürther Gymnasium** saniert werden.

Weit fortgeschritten sind zudem bereits Pläne für die **Generalsanierung der Berufsschule II** an der Theresienstraße. Erste Maßnahmen konnten dabei im Vorgriff bereits erledigt werden und haben für eine spürbare Verbesserung der Situation geführt.

Nicht aus dem Blick geraten werden auch diejenigen Schulstandorte, deren Sanierung noch geplant wird, etwa die Gustav-Schickedanz-Mittelschule und die Grundschule in der Friedrich-Ebert-Straße. Hier werden wir pragmatische Verbesserungen vornehmen und Sanierungen so zeitnah wie möglich umsetzen.

Allein neue Gebäude reichen für eine innovative Schulpolitik jedoch nicht aus. So ist es in Fürth gelungen, mit der **Montessori-Grundschule** eine Schule mit reformpädagogischen Ansätzen anzusiedeln.

Die **Digitalisierung** an unseren Bildungseinrichtungen schreitet erfolgreich voran. Die Ausstattung der Schulen aller Schularten mit Smartboards, Dokumentenkameras und Laptops zählt dazu ebenso wie der Einstieg in die 1:1-Ausstattung mit digitalen Endgeräten in den weiterführenden Schulen. Moderne Glasfaseranschlüsse gehören an den meisten Schulstandorten mittlerweile zum Standard, um schnelles Internet in jedes Klassenzimmer zu bringen. Mithilfe unseres öffentlichen Partners „KommunalBIT“ wird die Stadt auch weiterhin die Schulen bei der Beschaffung der Hardware und dem IT-Support unterstützen. Vom **Freistaat Bayern erwarten** wir jedoch ebenfalls **mehr Engagement** bei der Wartung der Hardware, um die Systembetreuer an den Schulen zu entlasten.

Das beim Schulreferat angesiedelte **Bildungsbüro** sowie die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft „Elan“ werden sich auch zukünftig darum kümmern, auf der Basis fundierter Fakten und Auswertungen passgenaue Angebote für den Übergang von der Schule in den Beruf zu entwickeln und vor allem Jugendlichen mit Vermittlungshemmnissen bei der Ausbildungsplatzsuche zu helfen.

VIELFÄLTIG UND PÄDAGOGISCH HOCHWERTIG: GANZTAGESSCHULEN UND BETREUUNGSANGEBOTE

Mit einem breit gefächerten Angebot an Hortplätzen, offenen und gebundenen sowie kooperativen **Ganztagesschulen** ermöglicht die Stadt moderne pädagogische Förderung und Kinderbetreuung. Wer in Fürth einen **Betreuungsplatz** sucht, wird ihn auch bekommen. Es bleibt unser Anspruch, jedem Kind ein passgenaues Angebot machen zu können. Auch

zukünftig soll daher gemeinsam mit den Schulfamilien erörtert werden, welche Angebote in welchem Schulsprengel gewünscht werden.

Mit dem steten **Ausbau der Ferienbetreuung** – zuletzt an der Maischule und auf der Hardhöhe – unterstützen wir berufstätige Eltern und Alleinerziehende. Wo immer ein Bedarf für solche Betreuung sichtbar wird, werden wir auch zukünftig das entsprechende Angebot schaffen. In Kooperation mit privaten Partnern und ergänzt durch das städtische Ferienprogramm erhalten Eltern daher Unterstützung bei der Versorgung ihrer Kinder in den Ferien.

JENSEITS VON SCHULE – BILDUNG FÜR ALLE

Einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu **außerschulischer Bildung** zu ermöglichen, ist uns wichtig, um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern die Chance zu geben, ihren Horizont zu erweitern und sich gemäß ihrer jeweiligen Interessen weiterzuentwickeln.

Einen Meilenstein hierzu leistet der **Neubau** der Hauptstelle unserer **Volksbücherei** in der Fronmüller Straße, der bereits weit fortgeschritten ist. Hier wird ein wichtiger „**Dritter Ort**“ entstehen, der durch einen niedrigschwelligen Zugang eine hohe Aufenthaltsqualität ohne Konsumzwang ermöglicht – für Menschen aller Altersklassen. Er wird sich zu einem ähnlich beliebten Ort entwickeln wie die Innenstadtbibliothek in der „Neuen Mitte“. Neben diesen beiden zentralen Angeboten wollen wir jedoch auch die drei Zweigstellen in den Stadtteilen und Vororten weiter unterstützen und mit modernen und attraktiven Medien ausstatten. Kurze Wege erhöhen gerade für Kinder die Motivation, sich öfter Bücher auszuleihen und zu lesen.

Die wertvolle Arbeit der **Musikschule** werden wir weiter unterstützen. Hier werden nicht nur unsere Kinder musikalisch gefördert, die Musikschule leistet auch einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit in unserer Stadt, da sie es Kindern aus allen Schichten ermöglicht, ihre Talente zu entfalten.

Bei der Erwachsenenbildung ist seit jeher die **Volkshochschule** der erste Anlaufpunkt in unserer Stadt. Sie bietet interessante Möglichkeiten, sich weiter zu qualifizieren oder einfach aus Interesse Kurse zu belegen. Ihren hohen Stellenwert in der Stadtgesellschaft wollen wir auch zukünftig mit einer angemessenen Finanz- und Personalausstattung erhalten.

Auch **Hochschulen und Forschungsinstitute** sind in Fürth zuhause: Die wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsstellen des Ludwig-Erhard-Zentrums, die Wilhelm-Löhe-Hochschule, das Fraunhofer-Institut, die Fachakademie für Sozialpädagogik der Diakonie und die Einrichtungen der Friedrich-Alexander-Universität bereichern das Bildungsangebot in der Stadt Fürth. Mit ihren Erweiterungen, neuen Forschungshallen und Lehrstühlen stärken sie das Profil der Stadt Fürth als Titel „**Wissenschaftsstadt**“ – diesen Weg wollen wir fortsetzen. Um für die Studierenden und Forschenden Wohnraum zur Verfügung stellen zu können, werden in den nächsten Jahren weitere Mikroappartements entstehen. **Studentisches Flair** in unserer Stadt erleben zu können, bleibt ein Ansporn, zeugt dieses doch nicht nur von der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt, sondern erhöht auch deren Attraktivität.

Nur wer über **Medienkompetenz** verfügt, kann die Gesetzmäßigkeiten der medialen Welt verstehen und sich aktiv gestaltend einbringen. Daher ist die Vermittlung auch unser kommunalpolitisches Anliegen. Angesichts der zunehmenden medialen Durchdringung unserer

Lebenswelt sind Information und Fortbildung auch für ehren- und hauptamtliche Fachkräfte in der Jugendarbeit sowie für Familien von großer Bedeutung. Das **Jugendmedienzentrum Connect** bietet die Vermittlung von Medienkompetenz sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Fachkräfte und Eltern an. Dieses Angebot wollen wir weiterhin unterstützen und, wenn möglich, ausbauen.

V. DEMOKRATIE, EHRENAMT, GLEICHSTELLUNG, VIELFALT UND INKLUSION

Fürth ist bunt und vielfältig – das ist gut so und macht uns stark. Wir stehen fest zu den Grundwerten der Demokratie und einer offenen, respektvollen Stadtgesellschaft und hinter den vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die unsere Gemeinschaft so reich machen. Jede und jeder muss am gesellschaftlichen Leben in der Kleeblattstadt teilhaben können. Vielfalt bereichert unsere Stadt und macht sie lebendig, kreativ und zukunftsfähig.

FÜR DEMOKRATIE, RESPEKT UND TOLERANZ – UND GEGEN JEDE FORM DER DISKRIMINIERUNG

Unsere Demokratie lebt von Respekt und Toleranz. Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit – sie lebt von Menschen, die sie tagtäglich verteidigen. Deshalb setzen wir uns konsequent für die Stärkung demokratischer Werte und Strukturen ein und bekennen uns zu einer demokratischen, offenen, vielfältigen und solidarischen Stadtgesellschaft.

Wir sehen uns einer Politik verpflichtet, die ein selbstbestimmtes Leben, unabhängig von Herkunft, Religion, Hautfarbe, Alter, sexueller Orientierung, körperlicher Unversehrtheit oder Geschlecht ermöglicht. Wir stellen uns klar gegen jede Form der Diskriminierung, sei es Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Sexismus, Homophobie, Ableismus, Altersdiskriminierung oder andere Formen der Benachteiligung und Herabwürdigung. Dies gilt auch auf dem Wohnungsmarkt. Die Chancen auf eine Mietwohnung dürfen nicht vom Nachnamen oder der Hautfarbe abhängen. Wir stehen klar gegen Hetze und Intoleranz.

Um Diskriminierung wirksam bekämpfen zu können, werden wir anhand der Umsetzung in anderen Städten prüfen, wie wir auch in Fürth eine Meldestelle für Diskriminierung einführen können.

Ein zentrales Instrument zur Förderung dieser Ziele ist das Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Wir wollen seine jährliche Unterstützung durch die Stadt Fürth mit 10.000 Euro fortführen. Durch die ergänzenden Bundesmittel können damit im Durchschnitt etwa 25 Projekte pro Jahr realisiert werden. Insgesamt fließen so rund 55.000 Euro in die Förderung von Demokratiebildung, Antidiskriminierungsarbeit und gesellschaftlichem Engagement in Fürth. Diese kontinuierliche Unterstützung werden wir weiterführen und setzen damit ein deutliches Zeichen für ein buntes und offenes Fürth.

UNVERZICHTBAR: EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT PRÄGT UNSERE KLEEBLATTSTADT

Fürth lebt vom Einsatz und der Mitgestaltung seiner Bürgerinnen und Bürger. Das ehrenamtliche Engagement in Vereinen, Verbänden, Initiativen und Projekten ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts. Es fördert Teilhabe, stärkt Solidarität und trägt entscheidend zur Lebensqualität in unserer Stadt bei. Aus diesem Grund werden wir uns auch in Zukunft mit aller Kraft dafür einsetzen, das gesellschaftliche Engagement zu fördern, öffentlich anzuerkennen, sichtbar zu machen und zu würdigen. Ein

wichtiges Instrument dafür sind die Verleihung der bayerischen **Ehrenamtskarte** und der jährliche städtische **Ehrenamtsempfang**, die wir als Zeichen der Wertschätzung und der Anerkennung weiterführen werden.

Die vielen Fürther Ehrenamtlichen sind das **Fundament unserer lebendigen Stadt**. Dank des großartigen Engagements der vielen Ehrenamtlichen in den Kärwa-Vereinen können wir uns an unseren beliebten Fürther Stadtteilkärwas ebenso wie der Michaelis-Kirchweih Jahr für Jahr erfreuen. Ebenso lebt unsere Gesellschaft von den vielen sozialen Einrichtungen, freiwilligen Feuerwehren, im Rettungsdienst und beim Katastrophenschutz, in Sportvereinen, Wohlfahrtsverbänden, religiösen Einrichtungen oder im Tierschutz. Großveranstaltungen wie der Metropolmarathon wären ohne die vielen Ehrenamtlichen nicht umsetzbar. Genauso wichtig ist das vielfältige Engagement in den Kleingartenvereinen unserer Stadt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Naherholung und fördern darüber hinaus das nachbarschaftliche Engagement.

Wir setzen uns dafür ein, dass die **Aufwandspauschale** auf Landesebene, wie sie beispielsweise für Übungsleiterinnen und Übungsleiter in Sportvereinen üblich ist, ausgebaut wird und auch auf andere Bereiche ausgeweitet wird. Damit die vielen Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements zentral zusammenlaufen und gebündelt koordiniert werden können, unterstützen wir das **Fürther Freiwilligenzentrum** und stellen jedes Jahr einen fünfstelligen Betrag allein für diese wichtige Einrichtung als Förderung zur Verfügung. Ehrenamtliche können oft mit relativ kleinen Beträgen großes Bewirken. Wir wollen die bestehenden Förderungen weiterführen und bei Bedarf ergänzen.

Unverzichtbar ist auch das ehrenamtliche Engagement in unseren **städtischen Beteiligungsgremien** wie dem Seniorenrat, dem Jugendrat, dem Integrationsbeirat, dem Nachhaltigkeitsbeirat und in Zukunft dem neu aufgestellten Behindertenrat unterstützen, die wertvolle Perspektiven, Vorschläge und Impulse in die Stadtpolitik einbringen und mit viel Engagement, Erfahrung und Herz voranbringen.

Mithilfe der **koordinierten Stadtteilnetzwerke** wird kleinräumig gesellschaftliches Engagement möglich und neue Begegnungsorte geschaffen. Hier kann Beratung zu schwierigen Lebenslagen, Pflege, Familie und vieles mehr direkt vor Ort in der Nachbarschaft stattfinden. Die koordinierten Stadtteilnetzwerke als lokale Ansprechpartner unterstützen wir und haben wir ausgebaut. Ebenso erfreuen sich die kostenfreien Sport- und Bewegungsangebote von **„Fürth bewegt“** großer Beliebtheit. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Erfolgsprojekte verstetigt werden und weitere hinzukommen können. Wir fordern und fördern diese neuen Formen der Mitmachkultur - niedrigschwellig, sozial orientiert, generationenübergreifend und inklusiv.

GLEICHSTELLUNG: DIE STADT FÜRTH ALS VORREITERIN

Gleichstellung ist ein zentrales Ziel unserer Politik. In den vergangenen Jahren konnten wir den Anteil an **weiblichen Führungskräften** in der Stadtverwaltung weiter steigen: Betrug er im Jahr 2008 noch 30-Prozent, so ist er inzwischen auf 54 Prozent im Jahr 2025 gestiegen, das heißt, dass 20 von 37 städtischen Dienststellen von Frauen geleitet werden.

Über die erreichten Erfolge in der städtischen Verwaltung hinaus wollen wir aber auch nachdrücklich in alle Bereiche des öffentlichen Lebens und der freien Wirtschaft hineinwirken. Der städtischen **Gleichstellungsbeauftragten** kommt dabei eine besondere Rolle zu. Nach Fertigstellung des neuen Hallenbads werden wir prüfen, ob auch in Fürth dezidierte Frauenschwimmzeiten eingerichtet werden können. Gleichstellungspolitik ist jedoch nicht auf die Gleichstellung von Männern und Frauen beschränkt. In Fürth sollen alle Menschen glücklich und in Sicherheit leben können – egal woher sie kommen, wie sie aussehen oder welche Geschlechtsidentität sie haben.

DAS KLEEBLATT IM ZEICHEN DES REGENBOGENS

Wir wollen für **queere Menschen** sichere Räume schaffen, insbesondere auch für Jüngere. Seit 2018 weht am Fürther Rathaus die Regenbogenfahne zum Christopher-Street-Day – wir sind stolz, dass seit 2024 nun auch in unserer Kleeblattstadt ein Christopher-Street-Day gefeiert wird. Auf unseren Antrag hin fördert die Stadt seit 2018 den größten ehrenamtlichen queeren Verein der Metropolregion, fliederlich e.V.. Die queere Community kann sich auch in Zukunft auf unsere Unterstützung verlassen.

FÜRTH INKLUSIV: AKTIV, BARRIEREFREI, ENGAGIERT

Inklusion ist für uns mehr als ein Schlagwort – es ist unsere Leitidee für Fürth. Fürth ist eine Stadt der Gemeinschaft, in der alle Menschen ihren Platz haben. Die Zahl von Menschen mit einer Behinderung nimmt stetig zu. Umso wichtiger ist es, möglichst viele **Barrieren** in den Köpfen aber auch ganz real auf den Straßen **abzubauen**. Bei jedem städtischen Bauprojekt setzen wir auf Barrierefreiheit oder barrierearme Infrastruktur. Wir setzen uns dafür ein, dass Teilhabe in allen Lebensbereichen Wirklichkeit wird – in Bildung, Arbeit, Kultur, Mobilität und digitaler Kommunikation.

Unser Ziel ist eine **inklusive Stadt**, in der Barrieren abgebaut und gleiche Chancen für alle geschaffen werden. Dazu gehören barrierefreie öffentliche Räume und Dienstleistungen ebenso wie ein respektvoller Umgang miteinander im Alltag. Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren, Kinder, Jugendliche und Familien sollen in Fürth selbstbestimmt leben und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Inklusion muss als Querschnittsaufgabe verstanden werden.

Dass es gelungen ist, die Deutsche Bahn zum lange fälligen **barrierefreien Ausbau des Hauptbahnhofes** zu bewegen, ist ein großer Erfolg und ein wichtiger Schritt. Wir werden darauf drängen, dass der Ausbau schnell durchgeführt wird und stehen zur notwendigen finanziellen Beteiligung der Stadt. Den schrittweisen barrierefreien Umbau unsere Bushaltestellen werden wir in Einklang mit der Überarbeitung unseres Busnetzes fortführen.

Wir setzen auf eine enge Zusammenarbeit mit den Fürther Wohlfahrtsverbänden, Initiativen, Schulen und Vereinen, die sich bereits heute für Teilhabe einsetzen. Außerdem machen wir uns für die wertvolle Arbeit der Fürther **Fachstelle für Seniorinnen und Senioren und die Belange von Menschen mit Behinderung** (fübs) stark. Eine Behinderung kann Jeden und in jedem Alter treffen. Aus diesem Grund wollen wir das Thema gesellschaftliche Teilhabe in die Mitte unserer Gesellschaft bringen, damit die Barrieren in den Köpfen abnehmen. Eine zentrale Rolle kommt

in diesem Zusammenhang auch dem **Behindertenrat** und der **städtischen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung** zu. In der kommenden Periode werden wir mit einer Reform des Behindertenrats das Gremium neu aufsetzen und freuen uns auf die Zusammenarbeit in diesem für die gesamte Stadtgesellschaft wichtigen Themenbereich.

VI. SICHERHEIT UND PRÄVENTION

Fürth ist mit 20 Jahren Rekordhalter als sicherste Großstadt Bayerns – und zählt bundesweit zu den sichersten Städten ihrer Größe. Diesen Erfolg wollen wir nicht nur bewahren, sondern ausbauen. Denn Sicherheit ist weit mehr als niedrige Kriminalitätszahlen: Sie ist Voraussetzung für ein gutes, solidarisches Miteinander. Wir arbeiten weiter daran, dass unsere Stadt noch sicherer wird und dass sich alle Menschen in Fürth Tag und Nacht wohlfühlen.

SICHERHEIT: GRUNDLAGE UNSERES ZUSAMMENLEBENS

Im Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger sind die **Feuerwehr** und die **Hilfsdienste** gefragt. Wir sorgen weiter dafür, dass diese nicht nur mit der besten Ausrüstung ausgestattet sind, sondern auch Anerkennung und Respekt für ihre Tätigkeit erfahren. Die 2023 eingeweihte **neue Hauptfeuerwache** ist ein klares Bekenntnis zu dieser Aufgabe. Sie vereint optimale Arbeitsbedingungen und modernste Ausstattung und ist ein unverzichtbarer Beitrag zum Schutz unserer Bevölkerung.

Investitionen dieser Art in die öffentliche Sicherheitsinfrastruktur werden wir auch künftig verlässlich tätigen. Dazu zählt auch die stete Unterstützung für die Arbeit und Ausstattung der **Freiwilligen Feuerwehren in unseren Stadtteilen.** Die zwölf Feuerwehrstandorte in den Vororten wurden und werden nach und nach mit unserer Unterstützung modernisiert, um weiterhin sachgemäße Ausrüstungen und kurze Einsatzwege innerhalb des Stadtgebiets zu ermöglichen. Die **Entwicklung einer Südstadtfeuerwache** für den bevölkerungsreichsten Stadtteil Fürths werden wir weiter verfolgen. Mit den Freiwilligen Feuerwehren aus Vach, Poppenreuth und Fürberg sollen die nächsten Neu- und Umbauten bzw. Modernisierungsarbeiten umgesetzt werden.

Zentraler Baustein im Sicherheitskonzept der Stadt ist für uns die hervorragende Arbeit der **Polizistinnen und Polizisten**, die Tag und Nacht für uns im Einsatz sind. Sie bei ihrer herausfordernden Aufgabe in den Bereichen zu unterstützen, wo immer es uns möglich ist, ist uns weiterhin ein starkes Anliegen. Ihre Arbeit verdient nicht nur Respekt, sondern auch die bestmögliche Unterstützung – durch eine funktionierende Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt und unserer klaren politischen Rückendeckung.

Sicherheit sozial und präventiv aufgreifen, ist unser Maßstab. Es zählt gerade der persönliche Kontakt mit den Polizeikräften, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in deren Arbeit zu stärken. Wir sehen die Arbeit des **kommunalen Ordnungsdienstes**, der das Zusammenleben in einer Großstadt wie Fürth, tagsüber und in den Abendstunden reguliert, als sinnvolle Ergänzung und wichtigen Baustein kommunaler Sicherheitspolitik an. Deren Personalentwicklung werden wir daher auch künftig im Blick haben.

Der **Sicherheitsbeirat** leistet mit der Beratung von Verwaltung und Stadtrat wichtige Arbeit im kriminalpräventiven Bereich. Wir werden ihn weiter konstruktiv und im steten Austausch unterstützen.

Die **polizeiliche Präventionsarbeit** zur Verhinderung sexualisierter Gewalt als auch der **Opferschutz** sind für uns zentrale Themen. So lässt sich seit zwei Jahren im Klinikum Fürth

dank der Initiative der Kriminalpolizei Fürth die sog. Vertrauliche Spurensicherung aufsuchen, die es ermöglicht, Spuren eines Übergriffs anonym aufzubewahren, um in Ruhe zu überlegen, ob man zu einem späteren Termin noch Anzeige erstatten möchte. Initiativen wie diese unterstützen wir auch in Zukunft.

Mit dem im Juli 2025 eröffneten **Zentrum gegen häusliche Gewalt** setzt Fürth bundesweit neue Maßstäbe für Unterkunft, Aufklärung und Beratung für Opfer häuslicher Gewalt. Die Anlaufstelle für Frauen und Familien in Notsituationen bietet umfängliche Unterstützung an – und das nicht mehr isoliert am Rande der Stadt – sondern für die beste soziale Anbindung zentral in der Innenstadt. Das Fürther Frauenhaus, das Frauen und ihren Kindern Schutz und Unterstützung bietet, leistet unverzichtbare Arbeit. Diese Arbeit verdient unsere Anerkennung und unsere nachhaltige Unterstützung.

Wir werden weiter auf eine gezielte **Präventionsarbeit** im Schulterschluss mit Polizei, Vereinen und Verbänden setzen, um die Sicherheit für die Fürtherinnen und Fürther aufrechtzuerhalten – im öffentlichen, wie im häuslichen Kontext. Dazu zählt auch, dass städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sämtlichen kommunalen Dienststellen vor Übergriffen geschützt sind.

SICHER IM VERKEHR, IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND ONLINE

Eine Stadt ist so sicher, wie ihre Bürgerinnen und Bürger es im öffentlichen Raum und gerade auch im Straßenverkehr empfinden. Ob als Fußgänger, Radfahrerin oder Autofahrende: Wir bauen täglich daran, Straßenzüge und Begegnungsplätze so neu zu gestalten, dass diese von allen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern als sicher wahrgenommen werden. Dazu zählt neben einer intuitiven Straßenführung auch der stete Ausbau barrierefreier und ansprechender Infrastruktur, wie z.B. mit der **Modernisierung des Kaiserplatzes** sichtbar geschehen.

Mit gezielter, kluger Stadtplanung machen wir Fürth für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen für die Zukunft sicherer. Dazu zählt auch **ein sicherer Weg zu Schulen, Kindertagesstätten, Altenheime und Tagespflegen.** Wir prüfen bereits regelmäßig, welche verkehrspolitischen Maßnahmen die Wege vor diesen sensiblen Einrichtungen noch sicherer machen und setzen diese Vorschläge gemeinsam mit der Stadtverwaltung gezielt um. Gerade die Zufahrtsregelungen vor Schulen und Kitas werden wir dabei noch stärker in den Blick nehmen.

Ob mit dem ÖPNV, per Fahrrad oder zu Fuß: Ein **sicherer Nachhauseweg** in den Abend- und Nachtstunden ist uns wichtig. Wir setzen uns weiter für gut beleuchtete Wege, offene Sichtachsen, barrierefreie Gestaltung und nutzungsfreundliche Aufenthaltsorte ein, insbesondere an Bahnhöfen, Haltestellen und in Unterführungen – in der Innenstadt wie in den Vororten. Bewegungssensoren in der Straßenbeleuchtung helfen dabei, „dunkle Flecken“ stromsparend sicher und hell zu gestalten, ohne die Belange des Naturschutzes zu vernachlässigen. Wir begrüßen es sehr, dass unsere Buslinien auf Fahrgastwunsch in den Abendstunden auch zwischen den Haltestellen halten.

Unsere kritische Infrastruktur in kommunalen Einrichtungen läuft auf höchsten Standard. Gleichzeitig gilt es, diese für die Herausforderungen der Zukunft auf Stand zu halten. In Zeiten

zunehmender Cyberkriminalität setzen wir uns für den weiteren **Schutz von kommunalen IT-Systeme** ein, wie z.B. des Klinikums Fürths. Wichtig ist es uns, die Bevölkerung für digitale Gefahren zu sensibilisieren, z.B. für Betrugsanrufe. Hierzu leistet die Polizei wichtige Aufklärungsarbeit, die gemeinsam mit den städtischen Publikationsmedien weiter über Betrugs- und andere cyberkriminelle Absichten aufklärend und sensibilisierend wirkt. Auch **digitale Hilfen und Aufklärungsangebote** für alle Altersstufen, die von städtischen Einrichtungen angeboten werden, werden wir daher weiter unterstützen.

(GROß-)VERANSTALTUNGEN IM BLICK

Die Michaelis-Kirchweih ist mit über 1,4 Millionen Besuchern eine der sichersten Großveranstaltungen Bayerns. Veranstaltungen im öffentlichen Raum, von Fürth-Festival bis Grafflmarkt oder unserer Michaeliskirchweih, bringen unzählige Menschen zusammen. Jede einzelne (Groß-)Veranstaltung hat dabei ein individuelles Sicherheitskonzept, welches die städtischen Ämter überprüfen und gezielt anpassen. Unsere Veranstaltungen in Fürth sind sicher, weil sie gut und mit Augenmaß geplant sind, ohne Freiheit und Sicherheit gegeneinander auszuspielen.

Wir nehmen den Wunsch auf, unsere Großveranstaltungen mit **Rückzugsorten** in Form von „Safe Spaces“ zu ergänzen, und werden prüfen, wie er umgesetzt werden könnte. Fortlaufend werden wir auch kritisch überprüfen, dass bei allem berechtigen Sicherheitsinteresse **Maß und Ziel** gewahrt bleiben und die Veranstalterinnen und Veranstalter nicht vor unüberwindbare Hindernisse bei der Organisation der Veranstaltungen gestellt werden.

VII.SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

In Fürth leben Menschen aus allen Gesellschaftsschichten Tür an Tür zusammen. Im Gegensatz zu vielen anderen Großstädten gibt es in unserer Stadt keinen ausgeprägten Trend zur Ballung von Arm und Reich in verschiedenen Stadtteilen – die soziale Durchmischung in Fürth ist ausgesprochen hoch. Das ist gut und bestärkt uns darin, unser zentrales sozialdemokratisches Anliegen auf kommunaler Ebene weiter voranzutreiben: Alle Fürtherinnen und Fürther sollen in einer solidarischen Stadtgesellschaft gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Und wenn es einmal nicht so gut läuft, wollen wir da sein: für eine solidarische Stadtgesellschaft, die niemanden im Stich lässt.

ANLAUFSTELLE UND LOTSE FÜR MENSCHEN IN NOT: DAS SOZIALE ZENTRUM/WÄRMESTUBE

Die vergangenen Jahre – geprägt durch Corona-Pandemie, den Angriffskrieg auf die Ukraine sowie steigende Wohn- und Lebenshaltungskosten – haben gezeigt, wie wichtig das „Soziale Zentrum/Wärmestube“ in der Hirschenstraße ist. Dort finden Menschen in Notlagen eine verlässliche Anlaufstelle mit warmem Mittagessen, einem Gebrauchtwarenladen und einem breiten Beratungs- und Unterstützungsangebot.

Die Einrichtung übernimmt zudem eine Lotsenfunktion und vermittelt Hilfesuchende an zuständige Stellen weiter. Wir erkennen die Bedeutung dieser Arbeit an und sichern dem Sozialen Zentrum/Wärmestube unsere Unterstützung zu – auch im Hinblick auf notwendige ergänzende Angebote wie beispielsweise eine sog. „Straßenambulanz light“.

MOBIL SEIN UND TEILHABEN: SOZIALTICKET UND FÜRTH-PASS

Auf unsere Initiative hin wurde 2022 das Sozialticket eingeführt. Seitdem fördert die Stadt Fürth das Deutschlandticket und die 9-Uhr-Abonnements für Fürth und Nürnberg für Berechtigte mit einem monatlichen Zuschuss. In Fürth können die Berechtigten so für nur 12 Euro im Monat mobil sein. Diese Unterstützung ist entscheidend, um allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Mobilität und öffentlichem Nahverkehr zu ermöglichen. Daran werden wir festhalten – auch gegen Widerstände.

Ein ebenso wichtiges Instrument ist der Fürth-Pass. Er ermöglicht Berechtigten unter anderem Vergünstigungen in kulturellen Einrichtungen. Nach vielen Jahren ist es an der Zeit, dieses Angebot zu überarbeiten und zeitgemäß auszugestalten. Diesen Prozess haben wir angestoßen und werden wir aktiv begleiten.

NIEMANDEN ZURÜCKLASSEN: HILFE BEI OBDACHLOSIGKEIT UND WOHNUNGSLOSIGKEIT

Im Jahr 2025 wurde an der Leyher Straße eines der größten sozialen Bauprojekte der vergangenen Jahrzehnte abgeschlossen: Ein neues Übergangshaus mit 96 Betten bietet seitdem eine moderne und würdige Unterkunft für Menschen in Notlagen. Gerade in Zeiten

steigender Obdach- und Wohnungslosigkeit ist es unverzichtbar, ausreichend Plätze vorzuhalten.

Doch eine Unterkunft allein reicht nicht aus. Unser Ziel ist, Betroffenen dauerhaft die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen und politischen Leben in Fürth zu ermöglichen. Dafür braucht es **professionelle Unterstützung**, die den Zugang zum Wohnungsmarkt erleichtert und psychische wie gesundheitliche Belastungen ernst nimmt und ihnen entgegenwirkt. Ebenso wichtig ist die **Prävention**: Maßnahmen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit wollen wir ausbauen, damit es gar nicht erst zum Verlust der Wohnung kommt – etwa durch die Abwendung von Zwangsräumungen.

GEMEINSAM STARK: UNTERSTÜTZUNG FÜR WOHLFAHRTSVERBÄNDE UND SOZIALE TRÄGER

Soziale Politik in Fürth lebt vom engen Austausch mit den **Wohlfahrtsverbänden**, den **freien Trägern** der sozialen Arbeit und wichtigen Einrichtungen wie dem **Jobcenter**. Nur gemeinsam können Lösungen für die sozialen Herausforderungen gefunden und umgesetzt werden. Deshalb setzen wir uns dafür ein, das breite Engagement von Arbeiterwohlfahrt, Diakonie, Caritas, Bayerischem Roten Kreuz, Lebenshilfe, Paritätischem Wohlfahrtsverband sowie vom Freiwilligen Zentrum Fürth und der Fürther Tafel nachhaltig zu fördern.

Ob es um bestimmte Zielgruppen, einzelne Projekte oder um die **Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts** insgesamt geht – entscheidend ist für uns, im Gespräch zu bleiben und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Auf diese Weise schaffen wir eine verlässliche Grundlage für Kooperationen, die den Menschen in Fürth unmittelbar zugutekommen.

AUF DEM NEUESTEN STAND: GESUND BLEIBEN IN FÜRTH

Gesundheit ist ein zentrales Gut. In Fürth setzen wir uns dafür ein, dass die Menschen möglichst lange gesund bleiben können. Unverzichtbarer Bestandteil der Gesundheitsversorgung in unserer Stadt ist unser **Fürther Klinikum**. Das Klinikum in kommunaler Trägerschaft zu sichern und Privatisierungstendenzen entschieden entgegenzutreten, war stets die Prämisse der SPD. Daran halten wir fest. Die hohen Investitionen der vergangenen Jahre in Ausstattung und Neubauten mit modernen OP-Bereichen, Intensivstationen und Versorgungseinrichtungen zahlen sich aus. Das breite medizinische Angebot und steigende Patientenzahlen zeigen, dass das Klinikum im Wettbewerb und in enger Partnerschaft im Großraum gut aufgestellt ist.

Mit dem Projekt **„Klinikum 2030“** und dem **Zukunftskonzept** des Klinikums stellen wir uns selbstbewusst den Herausforderungen der Krankenhausreform. Dafür investieren wir in moderne Technik, mehr Personal und geeignete Räumlichkeiten. Denn nur mit modernster Ausstattung kann unser Klinikum im Wettbewerb um Patientinnen und Patienten bestehen. Mehr als 180 Millionen Euro wurden und werden dafür investiert. 2026 wird der Neubau mit 11 OP-Sälen, einer neuen Intensiv-, einer Überwachungs- und zwei Normalpflegestationen sowie einem prä- und poststationären Behandlungszentrum in Betrieb gehen. Die Bettenzahl wollen wir perspektivisch auf 800 erhöhen, um auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich den

Bürgerinnen und Bürgern ein umfangreiches Leistungsangebot auf höchstem Niveau anbieten zu können. Ein wichtiger Schwerpunkt wird die enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung sowie die Optimierung der Abläufe sein.

Mit dieser klaren Zukunftsvision wollen wir auch aktiv Personal aus der Region gewinnen, um unseren Versorgungsauftrag verlässlich und menschlich kompetent erfüllen zu können. **Zum Erfolg tragen vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei.** Ihr Einsatz, auch während der Pandemie, verdient große Anerkennung. Daher setzen wir uns für gerechte Bezahlung ein: Gute, tarifgebundene Bezahlung und sichere Arbeitsplätze sind unser Ziel. Denn klar ist: Wer ins Krankenhaus muss, will dort bestmöglich versorgt werden – von Menschen, die ihren Beruf gerne ausüben.

Gesundheit bis ins hohe Alter ist jedoch oft ohne Unterstützung nicht möglich. Pflege kann zu Hause stattfinden, ebenso braucht es Angebote der stationären Pflege, Tages- und Kurzzeitpflege. Wir haben dieses Zukunftsthema im Blick, gerade vor dem Hintergrund einer älter werdenden Stadtgesellschaft – ebenso wie präventiv wirkende Sport- und Bewegungsangebote für alle.

VIELFALT LEBEN: INTEGRATION ALS GEMEINSAME AUFGABE

In Fürth leben Menschen mit Wurzeln in allen Teilen der Welt und immer mehr Menschen werden eingebürgert. Diese **kulturelle Vielfalt ist eine große Chance**, von der unsere Stadt in sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht profitiert. Damit das Zusammenleben gelingt, braucht es einen kontinuierlichen und ernsthaften **Dialog der Kulturen**.

Die Fürtherinnen und Fürther haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie den damit verbundenen Herausforderungen offen begegnen. Besonders seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine 2022, als viele Schutzsuchende – zunächst vor allem Frauen und Kinder – nach Fürth kamen, hat die Stadt eine beeindruckende **Hilfsbereitschaft** bewiesen. Dank des Engagements zahlreicher Vereine, Verbände und Ehrenamtlicher konnten mehrere Hundert Menschen aufgenommen werden. Dieses selbstlose Handeln verdient hohen Respekt und Dank.

Unterkunft und Versorgung sind jedoch nur der erste Schritt. Integration bedeutet, Geflüchteten ebenso wie Menschen mit Migrationsgeschichte, die schon lange in Fürth leben, eine **aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben** zu ermöglichen. Sie bleibt eine zentrale Aufgabe städtischen Handelns. Wir unterstützen die kommunalen Einrichtungen, den Integrationsbeirat sowie die zahlreichen Organisationen, Initiativen und Verbände, die sich in diesem Bereich engagieren und werden uns auch künftig weiter laut gegen Hass und Ausgrenzung stellen.

Fürth bekennt sich zu einer **Willkommenskultur**. Ziel ist es, allen Menschen – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Religion – den Zugang zu den zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu eröffnen und vorhandene Kompetenzen zu fördern. Begegnung und Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen sind entscheidend dafür, dass Fürth lebenswert und bürgerfreundlich bleibt. Diesen Weg wollen wir weitergehen und setzen auf eine Integration, die von beiden Seiten getragen wird.

VIII. MODERNE VERWALTUNG UND DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren unser aller Leben verändert und wird dies weiter tun. Künstliche Intelligenz eröffnet völlig neue Möglichkeit, muss aber verantwortlich eingesetzt werden. Wir wollen die mit der Digitalisierung verbundenen Chancen nutzen – in der Verwaltung und darüber hinaus.

SCHNELL, DIREKT UND AUF AUGENHÖHE: UNSERE DIGITALE VERWALTUNG

Eine moderne Stadtverwaltung verstehen wir als Service für die Bürgerinnen und Bürgern – auf Augenhöhe, modern und ohne Wartezeiten. Eine effiziente und bürgernahe Verwaltung stärkt den Wirtschaftsstandort Fürth und erleichtert den Alltag der Bürgerinnen und Bürger.

Um eine hohe Servicequalität trotz knapper personeller Ressourcen in Zeiten des Fachkräftemangels zu erreichen, sollen Verwaltungsprozesse umfassend digitalisiert und optimiert werden, damit Anträge medienbruchfrei bearbeitet werden können. Die Prozesse innerhalb der Verwaltung werden schlank gestaltet und laufen nach Möglichkeit automatisiert, sodass alle Beteiligten Zeit und Ressourcen sparen.

Fürth gehört in Deutschland zu den Vorreitern bei der Umsetzung digitaler Verwaltungsleistungen. Dafür wurde durch die Einführung der neuen Internetseite der Stadt eine wichtige Voraussetzung geschaffen. Bürgerinnen und Bürger können inzwischen 800 Online-Dienste nutzen – selbst entwickelt und über das Bayernportal des Freistaats, von A wie Abfallwirtschaft bis Z wie Zulassung. Termine werden überwiegend online vereinbart und über den Mängelmelder in der Fürth-App lassen sich Probleme im öffentlichen Raum unkompliziert melden.

Das Angebot der Online-Dienste werden wir weiter ausbauen. Die Erweiterung werden wir in erster Linie am Bedarf der Bürgerinnen und Bürger ausrichten und weiter konsequent prüfen, ob eine Online-Leistungserbringung rechtlich zulässig ist, technisch sinnvoll umgesetzt werden kann und den Bedürfnissen der Bürgerschaft entspricht. Damit werden wir den Weg zu einem virtuellen Rathaus fortsetzen.

Der rasche Fortschritt bei Künstlicher Intelligenz (KI) wird auch bei der Stadt Fürth das Arbeitsleben verändern. KI kann hier vor allem die Mitarbeitenden entlasten – z.B. prüfen, ob die eingereichten Unterlagen eines Antrags vollständig sind – und so die Effizienz enorm steigern. Wir werden sicherstellen, dass sensible Daten auch weiterhin nicht in die Hand von Digitalkonzernen gelangen. Auf der anderen Seite können auch die Bürgerinnen und Bürger von schnelleren Verfahren profitieren.

DIE STADT FÜRTH ALS MODERNE ARBEITGEBERIN

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende in der Verwaltung sind die Voraussetzung für einen guten Bürgerservice. In den kommenden Jahren wird rund ein Drittel der Mitarbeitenden altersbedingt ausscheiden. Wir werden daher die Stadt als Arbeitgeberin stärken und die Personalgewinnung modernisieren.

Die Stellenverteilung soll bedarfsgerecht und ausreichend sein, um die Aufgaben der Stadt zu erfüllen. Dafür werden wir Bewerbungsverfahren beschleunigen und weiter digitalisieren sowie **moderne Arbeitsbedingungen** wie Home-Office und Weiterbildungsangebote weiter ausbauen. Auch motivierte Quereinsteiger werden unsere Verwaltung bereichern. Die Stadt Fürth steht für ein Arbeitsumfeld, in dem Menschen nicht nur arbeiten, sondern sich entfalten können – wertgeschätzt, zukunftsorientiert und sicher.

SMART CITY FÜRTH

Wir werden Fürth weiter zur Smart City entwickeln und mithilfe **digitaler Technologien** die Lebensqualität verbessern, effizienter und nachhaltiger werden. Mobilitäts-, Umwelt- und Infrastrukturdaten, strukturierte Wirtschafts- und Finanzdaten werden wir weiter für Verwaltung und Bürger verfügbar machen. Mit Echtzeit-Informationen an den ÖPNV-Haltestellen, smarten Beleuchtungslösungen im öffentlichen Raum und dem Parkleitsystem haben wir in den letzten Jahren bereits erfolgreiche Smart-City-Projekte umgesetzt.

In den nächsten Jahren wollen wir das Open Data Portal der Stadt Fürth ausbauen und eine **Urbane Datenplattform** für Fürth aufbauen, auf der statische und dynamische Daten aus verschiedenen Quellen zusammengeführt, verarbeitet und zur Verfügung gestellt werden können – zum Beispiel auch in Kartenform. Verschiedene Akteure der Stadtgesellschaft – etwa Verwaltung, Stadtwerke, Forschung, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger – werden über diese Plattform Daten sicher, transparent und geschützt miteinander austauschen und vernetzt nutzen können.

Dies erleichtert die Unterstützung bei der Ansiedelung von Wirtschaftsunternehmen und die Informationen für Bürgerinnen und Bürger, z.B. über freie Kita-Plätze, zu Schulen und allen anderen öffentlichen städtischen Einrichtungen, werden aktueller und leichter auffindbar.

Die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen werden wir, wo auch immer es im Verantwortungsbereich des Stadtrats liegt, nutzen, um weiter **Bürokratie abzubauen**, insbesondere bei Bauvorhaben. Hinweise zum Bürokratieabbau durch die Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürger werden wir aufgreifen.

Grundlage für die Digitalisierung von Verwaltung und Stadtgesellschaft ist und bleibt ein schneller und leistungsfähiger Internetanschluss, über den alle Fürther Haushalte und Unternehmen verfügen sollen. Deshalb begrüßen wir den **Glasfaserausbau** und den Ausbau des 5G-Netzes und werden ihn weiter unterstützen.

MIT VERANTWORTUNG SICHER: DATENSCHUTZ, TRANSPARENZ UND ZUGANG FÜR ALLE

Für uns gilt: Privates bleibt privat. **Datenschutz** hat Priorität, gerade wenn sensible persönliche Daten behandelt werden. Bei allen Online-Angeboten muss auch künftig der Schutz persönlicher Daten von Anfang an berücksichtigt werden. Gleichzeitig verhindern die Datenschutzregeln manchmal die automatische Nutzung von Daten, die der Verwaltung bereits aus anderem Kontext vorliegen. Wir werden uns auf Bundes- und Landesebene dafür einsetzen, Datenschutzregularien in diesem Zusammenhang zu überprüfen und eine **Kultur des**

pragmatischen Handelns in der Verwaltung etablieren, die die vorhandenen Möglichkeiten zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger nutzt.

Für die Nutzerinnen und Nutzer der städtischen Angebote muss auch in Zukunft immer transparent sein, welche Daten zu welchem Zweck von wem gespeichert und verarbeitet werden.

Hackerangriffe auf Kommunen und andere Einrichtungen wie Krankenhäuser zeigen zudem: **IT-Sicherheit** muss weiter zentraler Bestandteil der Digitalisierung der Verwaltung sein. Die Öffentliche Verwaltung gehört zur kritischen Infrastruktur in Deutschland. Wir werden die IT-Sicherheit deshalb weiter stärken und so die Digitalisierung sicher voranbringen.

Wir werden sicherstellen, dass alle Menschen die Angebote der Verwaltung nutzen können. Deshalb achten wir auf **Barrierefreiheit** in den Online-Angeboten und stellen **Unterstützungsmöglichkeiten** sicher für Menschen, die sich von digitalen Angeboten überfordert fühlen oder diese nicht niedrigschwellig nutzen können. Wir fördern die Digitalisierung für eine moderne Verwaltung und der digitale Zugang zu Verwaltungsleistungen soll als Standard gelten, es darf aber niemand abgehängt werden.

IX. KULTUR UND TOURISMUS

Kultur ist für uns mehr als nur Unterhaltung: Sie ist ein unverzichtbarer Teil unserer Stadtgesellschaft. Sie stärkt den Zusammenhalt, erhöht die Lebensqualität und schafft Identität. In Fürth leben wir das Prinzip „Kultur für alle“ tagtäglich und setzen uns dafür ein, dass jeder Bürger und jede Bürgerin an den vielfältigen Angeboten teilhaben kann. Längst also vorbei sind die Zeiten, in denen selbst Fürtherinnen und Fürther Gäste kurzerhand in die Nachbarstadt geschickt haben: Jetzt wird selbstbewusst und mit Überzeugung auf die vielen sehenswerten Orte hingewiesen und geschwärmt, wie lebenswert unsere Stadt mittlerweile ist!

KULTUR IN FÜRTH HAT ZUKUNFT

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass wir auch in schwierigen Zeiten kreative Wege finden, um die Fürther Kulturlandschaft zu stärken. Während der Corona-Pandemie entstanden innovative Projekte wie das Modellprojekt kultur.lokal.fürth, die FREI LUFT GALERIE und die Atelierförderung. Alle drei Projekte sind nun verstetigt worden und sollen auch in der kommenden Legislaturperiode gesichert werden. Mit zusätzlichen Mitteln haben wir die Kulturterrasse an der Stadthalle ermöglicht, die sich seit 2021 zu einem festen Bestandteil im Veranstaltungskalender der Stadt Fürth entwickelt hat.

Ein weiterer großer Erfolg ist die erfolgte Neuausrichtung des Kulturforums, u.a. auch mit der der Einführung des innovativen Zahl-was-Du-kannst-Systems, das den Zugang zu Kulturangeboten niedrigschwelliger macht. Die tolle Programmarbeit des Kulturforums wollen wir auch künftig sicherstellen und unterstützen.

Mit der neuen Intendanz wurden im Stadttheater neue Akzente und Impulse gesetzt. Wir werden das Theater auf seinem Weg, neue Publikumsschichten zu gewinnen, weiterhin aktiv unterstützen. Gleichzeitig werden wir eine gute Finanzierung sicherstellen, damit es weiterhin ein hervorragendes Programm bieten kann.

Auch andere wichtige Kultureinrichtungen konnten wir stärken: Wir haben den Betrieb des Babylon-Kinos dauerhaft und der Kofferfabrik für weitere drei Jahre gesichert sowie den jährlichen Zuschuss für die Tanzzentrale deutlich erhöht.

Die Kunstgalerie im Herzen der Stadt ist ein zentraler Ankerpunkt für die Kultur. Wir schätzen nicht nur die abwechslungsreichen originellen Ausstellungen, sondern besonders auch die wertvolle pädagogische Arbeit, die dort geleistet wird, und wollen sie weiterhin tatkräftig unterstützen. Mittelfristig streben wir an, dass die Kunstgalerie in der Alten Feuerwache ein neues Zuhause findet und dort zusätzliche Ausstellungs- und Entfaltungsmöglichkeiten erhält.

Die Eröffnung des Hauses der Kulturellen Bildung in der Gartenstraße im September 2024 ist eine wichtige Bereicherung für Fürth. Seitdem sind die Servicestelle KUBIK, der KunstWerkRaum der kunst galerie fürth, die Schule der Phantasie und die Fürther Musikspatzen unter einem Dach vereint. Damit wurde ein zentraler Ort geschaffen, der die kulturelle Bildungsarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bündelt und stärkt.

Zudem haben wir den **Kulturbeirat** ins Leben gerufen, der uns wertvolle Impulse für die Kulturpolitik der Stadt gibt. Wir sichern ihm auch künftig unsere Unterstützung zu.

An weiteren guten Orten haben wir zusätzliche **Büchertauschregale** aufgebaut. An passenden Standorten wollen wir auch weiterhin Regale installieren.

In den kommenden Jahren möchten wir auf diesen Erfolgen aufbauen und die Fürther Kulturlandschaft weiterentwickeln. Dazu gehört die weitere Stärkung unserer vielfältigen Museumslandschaft, insbesondere der Ausbau des neuen **Rundfunkmuseums**, dessen Spatenstich 2025 erfolgt ist und Fürth als Zentrum deutscher Rundfunkgeschichte über die Stadtgrenzen hinaus strahlen lassen wird.

Mit dem dann erneuerten **Rundfunkmuseum**, unserer **Kunstgalerie**, unserem **Stadtmuseum**, sehen wir die städtische Museumlandschaft in unserer Kleeblattstadt gut aufgestellt.

Für das **Museum Frauenkultur** wurde ein neuer Standort mitten in der Innenstadt gefunden, dessen Finanzierung wir mit einem städtischen Zuschuss auch für die Zukunft sicherstellen.

Unsere **Stadthalle**, eine der wichtigsten Veranstaltungslocations unserer Stadt, wird vollumfänglich sanieren. Die notwendige Schließzeit wollen wir dabei so gering wie möglich halten.

Wir werden uns weiterhin für eine **ausreichende Finanzierung** all unserer Kulturinstitutionen einsetzen und dabei auch den **Freistaat Bayern** in die Pflicht nehmen, endlich das **Stadttheater** angemessen zu fördern.

Die **Kulturförderung** haben wir mit neuen, transparenten Richtlinien zu einem **Best-Practice-Beispiel in Bayern** gemacht. Gerade die freie Kulturszene in Fürth soll davon dauerhaft profitieren. Selbst bei der erfolgten Haushaltskonsolidierung 2023 haben wir bewusst auf Zuschusskürzungen verzichtet. Einem Kahlschlag, wie ihn andere Städte (auch aktuell) vollziehen, erteilen wir prinzipiell eine Absage. Die **Atelierförderung** werden wir zudem ab 2026 maßvoll erhöhen und die Suche nach dringend benötigten Räumlichkeiten für die freie Kunst- und Kulturszene fortsetzen.

Das **Jugendkulturmanagment con-action** arbeitet erfolgreich für ein vielfältiges und allen zugängliches Kulturleben und fördert die Teilhabe junger Menschen an Kultur unabhängig vom Geldbeutel. Diese wertvolle Arbeit wollen wir weiterhin unterstützen.

TOURISMUS: FÜRTH ZIEHT AN!

Dass Fürth so viel zu bieten hat, liegt zum einen an seinem reichhaltigen und abwechslungsreichen Kulturangebot. Zum anderen wissen wir aber auch mit unserer 1000-jährigen Geschichte und über 2.000 beeindruckenden Denkmälern weit über die Stadtgrenzen hinaus Menschen zu begeistern. Ein Paradebeispiel dafür ist die **Michaelis-Kirchweih**, die jährlich über 1,6 Millionen Besucher anzieht. Den Charakter als Familienfest wollen wir bewahren.

Das touristische Angebot in Fürth hat sich in den vergangenen 30 Jahren, seit Bestehen der Tourist-Information, trotz vieler Hindernisse kontinuierlich entwickelt. Dies belegen die statistischen Zahlen in vielfältiger Weise. Immer mehr Tagesgäste aus ganz Deutschland und

dem Ausland besuchen unsere Stadt. Dazu trägt die positive Entwicklung mit einem wachsenden Hotelangebot, der belebten Innenstadt, dem attraktiven Fürther Wochenmarkt, den vielen Veranstaltungen und den sehenswerten Einrichtungen mit großer überregionaler Bedeutung wie der **Comödie**, dem **Ludwig-Erhard-Zentrum** oder dem erweiterten **Jüdischen Museum Franken** bei.

Stolz sind wir auch, dass wir eine dauerhafte Lösung für unseren **Weihnachtsmarkt** gefunden haben: Mit dem Einbezug der Konrad-Adenauer-Anlage und dem Wochenmarkt ist der sowieso schon bayernweit beliebte Markt noch attraktiver geworden.

Im Jahr 2024 konnten wir in Fürth erneut knapp sieben Prozent **mehr Übernachtungen** verzeichnen – über 325.000. Bei den Ankunftszahlen gab es sogar ein Plus von 11,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das zeigt, dass unsere Kleeblattstadt längst ihr Image als Geheimtipp abgelegt hat und sich zur Trendstadt entwickelt. Das findet auch in der Veränderung der Hotellandschaft in unsere Stadt ihren Ausdruck: Die Neueröffnungen, der Neubau und die Wiedereröffnungen von Hotels sind wichtige Impulse für unsere Wirtschaft. Im Stadtbild sichtbar ist der Wandel hin zu einer für den Tourismus attraktiven Stadt auch durch die 10 eingerichteten **Selfie-Points**, die es ermöglichen, die schönsten Sehenswürdigkeiten aus den besten Blickwinkeln zu fotografieren.

Neben der Freude, dass Fürth ein immer beliebteres Reiseziel ist, ist auch der wirtschaftliche Faktor positiv zu bewerten: Mit einem **Bruttoumsatz von 283,1 Millionen Euro** trägt der Tourismus erheblich zur Wertschöpfung bei. Dabei profitieren nicht nur Hotels und Pensionen, sondern auch die Gastronomie, der Einzelhandel sowie Freizeit- und Kultureinrichtungen.

Um Fürths Tourismus weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, hat unser Amt für Tourismus mit Partnern einen **Masterplan** entwickelt. Ein wichtiger Schritt war der Umzug der Tourist-Information in den Bahnhof im Dezember 2021. Dort hat sie nach fast 25 Jahren endlich moderne und repräsentative Räumlichkeiten, die Fürth als attraktive Stadt präsentieren. Die hervorragende Arbeit des Amtes für Tourismus werden wir weiterhin positiv begleiten und unterstützen.

X. VERKEHR UND MOBILITÄT

Mobilität ist in fast jeder Großstadt eines der Top-Themen. Es ist uns wichtig, allen Fürtherinnen und Fürthern zu ermöglichen, einfach, günstig und bequem an ihr Ziel zu kommen. Dabei legen wir Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis der verschiedenen Mobilitätsarten: Niemand soll bevorzugt oder benachteiligt werden.

ÖPNV ALS ZENTRALER BESTANDTEIL DES STÄDTISCHEN VERKEHRS

Der ÖPNV ist eine zentrale Säule des Verkehrs in Fürth und der eingeleiteten Verkehrswende. Unser Ziel dabei ist, ihn so zu gestalten, dass unsere öffentlichen Verkehrsmittel von allen Fürtherinnen und Fürthern genutzt werden können. Das heißt für uns: Vor allem die Vororte wollen wir noch besser an die Innenstadt und soweit möglich auch untereinander verbinden.

Dem Hauptbahnhof kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Hier treffen sich Regionalzüge, S-Bahn, U-Bahn, Nahverkehrs- und Fernbusse, Taxis, Rad- und Fußverkehr. Wir unterstützen daher aktiv – auch mit eigenem städtischen Geld – den barrierefreien Umbau des Bahnhofs und die Umgestaltung des Südzugangs. Die Weiterentwicklung des Bahnhofs und des Bahnhofsvorplatzes zu einer verknüpften Mobilitätsdrehscheibe verfolgen wir weiter. Auch unsere Bushaltepunkte im Stadtgebiet wollen wir schrittweise barrierefrei umbauen.

Seit 100 Jahren fährt der Bus in der Kleeblattstadt. Wie in der Vergangenheit, so soll auch in Zukunft der Busverkehr eine tragende Säule des ÖPNV bleiben. Unter anderem mit der Buslinie 189, die zwischen der westlichen Innenstadt und dem Eigenen Heim verkehrt, haben wir unser Netz erweitert. Schon angestoßen haben wir die Planungen für eine Überarbeitung des gesamten Busnetzes in Fürth. Hierbei sollen neue, gegebenenfalls effizientere Linienführungen eingerichtet und bestehende Potentiale gehoben werden – orientiert an heutigen Bedürfnissen der Fürtherinnen und Fürther. Mit einer attraktiven Busanbindung durch die Südstadt werden wir die Potentiale heben, die die Verlängerung der U-Bahn aus Nürnberg nach Gebersdorf für den Süden Fürths bietet. In Abstimmung mit den betroffenen Kommunen wollen wir weiterhin eine effiziente Busanbindung Fürths, vor allem auch des Fürther Nordens, an Erlangen und Herzogenaurach realisieren. Die stetige Erneuerung der Busflotte hin zu klimaschonenden Antrieben wollen wir weiter vorantreiben und die Bushaltestellen abgestimmt auf das überarbeitete Busnetz barrierefrei umgestalten.

In den Blick nehmen wir auch die überregionale Anbindung: Wir setzen uns für eine schnelle Realisierung des dritten Gleises zwischen Fürth und Siegelsdorf, die Erweiterung des S-Bahn-Angebots nach Westen durch den Freistaat und eine schnelle Planung und Realisierung des Lückenschlusses der S-Bahn-Gleise entlang der Bestandsstrecke nach Erlangen durch die Deutsche Bahn ein. Wir begrüßen ausdrücklich den Anschluss Fürths an das nächtliche S-Bahnnetz. Wir beharren auf dem Aus des S-Bahn-Verschwenks durchs Knoblauchsland. Ergebnisoffene Prüfungen der Deutschen Bahn halten wir für fehlgeleitet: Die Bestandsstrecke ist und bleibt die einzig zielführende Streckenführung.

Mobilität muss für alle bezahlbar sein. Das unterstützen wir mit verschiedenen Maßnahmen, zu denen das Sozialticket gehört. Im VGN werden wir uns für eine faire Preisgestaltung

einsetzen. Wir fordern die bayerische Staatsregierung auf, sich an ihr Versprechen zu erinnern, ein 365-Euro-Ticket für Fürth und die Metropolregion zu ermöglichen.

Die Möglichkeiten der **Digitalisierung** sollen auch im Bereich des ÖPNV genutzt werden. So haben wir an mehreren zentralen Haltestellen digitale Fahrpläne eingerichtet und prüfen dies für weitere Haltestellen. Weiterhin treiben wir die Einführung eines echten „E-Tarifs“ voran. Dafür beteiligen wir uns an der Fortführung der VGN-Innovationen für individualisierbare Ticketsysteme (u.a. eTarif egon und VGN FLOW). Gleichzeitig legen wir Wert darauf, analoge Angebote für den Ticketkauf aufrechtzuerhalten.

MIT DEM RAD UNTERWEGS

Die Bedeutung des Fahrrads als umweltfreundliche Alternative im Stadtverkehr nimmt stetig zu. Der Anteil des Radverkehrs am Modal Split wollen wir bis 2035 auf 20 Prozent erhöhen, bereits heute sind wir bei 14 Prozent. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, das Radfahren in Fürth sicher und angenehm zu gestalten.

Dafür haben wir **neue Radverbindungen** geschaffen, wie den Radweg zwischen Atzenhof und Ritzmannshof oder die Bremenstaller Brücke. Die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im Stadtgebiet haben wir stark erhöht, das werden wir fortführen. An fünf Orten haben wir Servicestationen eingerichtet, an denen mit bereitgestellten Werkzeugen das eigene Fahrrad repariert werden kann. Weitere Standorte werden bei Bedarf geprüft. Ein großer Erfolg war die Anbindung Fürths an das Leihfahrradsystem der VAG. Das Angebot wurde direkt von den Fürtherinnen und Fürthern angenommen und bietet eine hervorragende Ergänzung für die „letzte Meile“ im ÖPNV.

In den nächsten Jahren wir auch die Schaffung von **überregionalen Fahrradverbindungen** im Fokus stehen. Den Ausbau der Anbindung Fürths an die Radwegnetze der Nachbarstädte und der Landkreise verfolgen wir weiter. Ein Leuchtturmprojekt wird die Einrichtung des **Metropolradwegs** zwischen Nürnberg und Bamberg entlang des Europakanals sein, die wir als Teil der interkommunalen Allianz begleiten. Wir haben die Dambacher Straße, die Leyher Straße und die Königstraße erfolgreich zu Fahrradstraßen umgewidmet. Weitere Fahrradstraßen befinden sich in der Prüfung. Diesen Weg werden wir weiter beschreiten.

Im ÖPNV wollen wir eine **Bike+Ride**-Offensive umsetzen und dafür den Ausbau von Fahrradabstellplätzen an Bushaltestellen und U-Bahnhöfen anhand einheitlicher Qualitätsstandards vorantreiben. Auch **Park+Ride**-Möglichkeiten werden wir unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten prüfen. Das Problem mit achtlos abgestellten E-Scootern ist uns bewusst. Hierfür wird in Zusammenarbeit mit den Anbietern ein Abstellkonzept für die Innenstadt wie auch die Vororte umgesetzt werden. Die Einrichtung von festen Abstellpunkten wird für Ordnung sorgen.

DEN INDIVIDUALVERKEHR IM BLICK BEHALTEN

Wir schaffen die nötige Infrastruktur, die den Menschen den **Umstieg auf das E-Auto** erleichtern soll. Hierfür wird das Netz an Ladestationen stetig ausgebaut. Bereits heute gibt es knapp 300 **Ladepunkte** und 14 Schnell-Ladepunkte. Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen

und den Anteil von E-Autos an der Autoflotte der Stadtverwaltung weiter erhöhen. Zusätzlich fördern wir mit Zuschüssen die Anschaffung von E-Autos für Taxiunternehmen. Allgemein möchten wir einen Fokus auf den Erhalt unserer Infrastruktur wie Straßen oder Brücken legen. Wegebedürfnisse ins Umland sind uns bewusst und sollen ermöglicht werden. Forderungen, die **Zirndorfer Brücke** nicht mehr aufzubauen, erteilen wir eine klare Absage. Wir forcieren einen möglichst schnellen Neubau der Brücke.

Das Angebot für **Carsharing** wurde in Fürth durch das Carsharingkonzept deutlich ausgebaut. Wir haben sechs Mobilpunkte geschaffen und wollen den Ausbau in der kommenden Legislatur mit einer Erweiterung des Konzepts vorantreiben. Dabei haben wir auch die Vororte besonders im Blick, damit alle Fürtherinnen und Fürther schnell und kostengünstig Zugang zum Carsharing haben.

Ein neues Parkraumkonzept für die Stadt Fürth wurde beschlossen und befindet sich in der Umsetzung. Auf Basis der Parkraumanalyse für die Innenstadt und Teile der Südstadt werden wir **weitere Anwohnerparkzonen** ausweisen und bestehende wo nötig anpassen. Mit Quartiersgaragen und Parkhäusern wollen wir die klassischen Parkplätze auf der Straße ergänzen. Auch innovative Projekte wie Vertical Parking werden wir im Einklang mit dem Stadtbild nutzen, um Parkraum zu schaffen und zu erhalten und gleichzeitig sparsam mit unseren knappen Flächen umzugehen. Wir streben eine moderne Verkehrsführung mit neuen modernen Ampelanlagen an, um stehenden Verkehr zu minimieren.

Auch der **Fußverkehr** ist für uns von Bedeutung. Bei neuen Bauprojekten achten wir weiterhin darauf, ausreichenden Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger einzurichten. Die „Grüne Achse“ zwischen Südstadtpark und Stadtpark mit breiten Fußgängerwegen und viel Begleitgrün werden wir schrittweise weiterverfolgen. Viel frequentierte Wege für den Fußverkehr wollen wir gezielt in den Blick nehmen und gegebenenfalls mit kleinen baulichen Veränderungen für mehr Fußgängerfreundlichkeit sorgen. Gerade in der Innenstadt haben Verkehrsberuhigungen (z.B. in der Hallstraße) für eine deutliche Attraktivierung gesorgt. Das werden wir auch an weiteren Orten in der Innenstadt prüfen.

Die **Verbindungen aus der Südstadt in die Innenstadt** sind durch die beengten Verhältnisse in den Bahnunterführungen – insbesondere an der Jakobinenstraße – werden wir weiter verbessern, damit alle Mobilitätsformen gut und sicher vom Süden die Innenstadt erreichen können.

XI. UMWELT, NACHHALTIGKEIT, LANDWIRTSCHAFT UND ENERGIE

Die SPD steht für eine nachhaltige, klima- und umweltschonendende Politik. Gleichzeitig haben wir stets die sozialen Belange aller Bürgerinnen und Bürger im Blick. Wir haben beim Thema Klimaschutz schon vieles erreicht – und uns noch einiges vorgenommen. Dabei möchten wir weiter alle mit einbinden: Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine, Verbände und Landwirte. Fürth soll weiter blühen, lebens- und liebenswert bleiben sowie klima- und umweltschonend handeln. Dafür treten wir auch in Zukunft ein.

DIE BESTE KLIMABILANZ IN DER METROPOLREGION UND SAUBERE ENERGIE FÜR FÜRTH

Fürth hat die beste Klimabilanz der Metropolregion und konnte in den letzten Jahren den CO_2-Verbrauch deutlich senken. Auch im bundesweiten Vergleich (Bundesdurchschnitt 8,7 Tonnen) ist Fürth (5,8 Tonnen) Vorreiter bei der Pro-Kopf-CO_2-Bilanz. Vor allem in den Sektoren Industrie – durch effizientere und klimafreundlichere Maschinen – sowie Verkehr – dank eines gewachsenen Anteils von Bus, Bahn und Fahrrad – sind die Emissionen am stärksten zurückgegangen. Diese Erfolge wollen wir fortsetzen. Fürth allein wird nicht die Welt retten, aber wir leisten unseren Beitrag.

Der Ausbau regenerativer Energien bleibt ein wichtiger Fokus für die Fürther Umwelt- und Klimapolitik. Bereits seit 2008 werden alle Haushalte, die ihren Strom von der infra beziehen, in Fürth mit 100 Prozent Ökostrom versorgt. Die Straßenbeleuchtung wurde innerhalb der vergangenen sechs Jahre komplett auf sparsame LEDs umgerüstet. Fürth ist damit bayernweit spitze und spart allein dadurch 500 Tonnen CO2 jährlich ein. Rad- und Fußwege in naturnahen Räumen werden wir zudem mit auf Bewegung reagierende Lampen ausstatten, schonen damit die Tierwelt und sparen Strom.

Unterstützung beim Umbau zu einem klimafreundlichen Zuhause erhält man dank der Klimaoffensive der infra. Hier können auch weiterhin Förderungen für Solaranlagen, Wärmepumpen, Fernwärme oder E-Auto-Ladestationen beantragt werden. Und auch die Stadt bietet online kostenfreie Strom-, Heiz- und Fördermittel-Checks an und mit der Energiekarawane kommt die kostenfreie Beratung sogar nach Hause.

Die Energiewende ist in Fürth längst eingeläutet. Die Spitzenposition der Kleeblattstadt wollen wir weiter ausbauen. Allein seit 2022 stieg die Leistung der Fürther Solaranlagen um 62 Prozent an, Fürth bleibt Spitzenreiter bei der Sonnenenergie. Auch auf dem Rathausdach wurde eine Solaranlage installiert. Weitere städtische Solaranlagen entstanden unter anderem auf dem Dach des Stadelner Hallenbads, der neuen Feuerwache, dem Hallenbad am Scherbsgraben und private Anlagen auf den Dächern zahlreicher Firmen. Diese Erfolge werden wir fortsetzen und die Solarenergie weiter ausbauen.

Auch Freiflächenphotovoltaikanlagen leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung unserer Stadt. Bei ihrem Ausbau legen wir aber einen klaren Fokus auf die Flächen entlang der Autobahnen und Schienenwege und berücksichtigen bei der Genehmigung immer auch die notwendigen Interessen für eine anderweitige, vor allem landwirtschaftliche

Nutzung der betroffenen Flächen. Den **Solarberg**, der seit seiner Errichtung über 10.000 Tonnen CO_2 eingespart hat, werden wir erhalten und modernisieren.

Dank der **energieautarken Kläranlage** ist Fürth Vorreiter auch in Sachen Abwasser. Die Kläranlage produziert ihren eigenen Strom durch eine Solaranlage mit der Leistung eines „**halben Solarbergs**“. In Fürth installieren wir bei jedem Neubau Solaranlagen auf den Dächern.

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT FEST IM BLICK

Mit dem **Neubau** des **Burgfarrnbacher Kompostplatzes** erhöhen wir dessen Nutzerfreundlichkeit. Durch eine Halle sinkt die Geruchsbelastung und durch eine neu geregelte Zu- und Ausfahrt sowie mehr Abladeplätze verbessern wir die Verkehrssituation und können gleichzeitig die Kapazität deutlich steigern.

Die Planungen für ein neues **Abfallwirtschaftszentrum** entwickeln wir weiter und ermöglichen so modernes Recycling und Abfallverwertung.

Das Pilotprojekt zum **Altölrecycling** konnte auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet werden und hat sich fest etabliert.

Die Eröffnung der **Umweltbildungsstation** im Stadtwald ist ein großer Erfolg und den Umbau unseres Stadtwalds zu einem klimafesten Wald setzen wir fort.

Wir nehmen unsere globale Verantwortung wahr und sind stolz auf die **Fairtrade Stadt** Fürth. Fürth zählt zu den Vorreiterstädten bei Fairem Einkauf und hat mit dem Welthaus oder der ersten Fairen Volkshochschule Deutschlands Leuchtturmprojekte um die wir beneidet werden. Zurecht erhielten Fürth 2021 den Titel "Hauptstadt des Fairen Handels". Wir wollen die Bemühungen um Fairen Einkauf weiter ausbauen und auch die Ehrenamtlichen weiter unterstützen, die sich seit über 50 Jahren in Fürth für gerechten Handel und gute Arbeit weltweit einsetzen.

Nachhaltige Landwirtschaft ist in Fürth vor allem im **Knoblauchsland** längst Realität aber nicht nur dort. Dazu tragen die Landwirtinnen und Landwirte bei, die die Stadt auch weiter bei der regionalen Vermarktung unterstützen soll. Umwidmungen von Großflächen wird es mit uns nicht geben – außer im Einzelfall und im Einvernehmen mit den Betroffenen. Wir werden den örtlichen Landwirten auch weiterhin mit tatkräftiger Unterstützung zur Seite stehen.

Die erste Fürther **Nachhaltigkeitsstrategie** hat Erfolge aber auch große Herausforderungen gezeigt. Vor allem aber hat sie gezeigt, dass strategisches Handeln echte Nachhaltigkeitserfolge bringt. Wir wollen auf den Erfolgen weiter aufbauen und unterstützen die Fortführung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Fürth blüht auf – nicht nur wirtschaftlich, sondern auch im Umweltbereich. Wir pflanzen **jedes Jahr 5.000 Bäume und Sträucher**. Wir streben außerdem **mehr Entsiegelung** an, vor allem in dicht bebauten Gebieten. Deshalb haben wir im Stadtrat bereits das Förderprogramm „Fürth blüht auf“ auf den Weg gebracht und fördern damit das Entsiegeln von Flächen und die Begrünung von Fassaden. Bei jeder Umbaumaßnahme werden wir Entsiegelungen durchführen und neue Grünflächen schaffen. Verkehrsinseln werden, soweit möglich, begrünt werden. Wir werden weiterhin konsequent **Bäume entlang unserer Straßen** pflanzen wie in der Südstadt in

Holz- und Salzstraße, in der Innenstadt in Most- und Alexanderstraße und an vielen weiteren Stellen im Stadtgebiet. Auch die **Dächer der Bushaltestellen** sollen **mit Pflanzen** verschönert werden und zu einem angenehmen Stadtklima beitragen. Auch auf kleineren Flächen wollen wir Grünanlagen in Form von **Pocket-Parks** schaffen und dafür das Konzept der PikoParks nutzen: Kleine, naturnah gestaltete Parkanlagen direkt im Wohnquartier. Das wollen wir auch gemeinsam mit Wohnbauträgern verfolgen. Bestehende Blühwiesen- bzw. -streifen sollen darüber hinaus so wenig wie möglich gemäht werden. So erhalten und schaffen wir Lebensraum für Bienen, andere Insekten und Vögel und leisten unseren Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt.

Auch im **Stadtwald** legen wir großes Augenmerk auf den Klima- und Naturschutz, den Schutz der Artenvielfalt und die Anpassung an den Klimawandel. Wir unterstützen die Stadtförsterei bei ihrer erfolgreichen Arbeit, die Biodiversität im Stadtwald zu erhöhen und ihn durch Baumpflanzungen und den Ankauf von Waldstücken, die bisher von Privatpersonen bewirtschaftet wurden, zu einem klimatoleranten Mischwald umzubauen.

Auch andere **Klimaanpassungsmaßnahmen** werden wir entschlossen weiterverfolgen. Das Konzept der **Schwammstadt** setzen wir weiter um und rüsten uns somit gegen Starkregen und Extremwetter. Trinkwasserspender und neue Brunnen oder Fontänenfelder tragen zur **Hitzeresistenz** bei ebenso wie neue Stadtbäume. Zusätzlich werden wir **Sonnensegel** installieren, insbesondere wo aus technischen Gründen (z.B. unterirdische Leitungen) keine Bäume gepflanzt werden können. Auch **Sprühnebelanlagen**, wie man sie z.B. aus Italien kennt, sollen für Abkühlung sorgen.

Außerdem gilt weiterhin ganz klar: Kleingärten, Parks, der Wiesengrund und der Stadtwald bleiben für Bebauung auch in Zukunft tabu. Darüber hinaus nehmen wir Abstand von neuen großflächigen Versiegelungen im Wiesengrund, Landschaftsschutzgebieten und Parks. Freiflächen und Erholungsoasen sind in einer Großstadt für das Wohlbefinden der Stadtgesellschaft unverzichtbar. Stadtbäume und Grünstreifen sollen das Stadtbild weiter verschönern und die Stadtluft verbessern. Unsere Kleingärten sind ein echter Schatz und wir unterstützen auch weiterhin die Kleingartenvereine in ihrer wertvollen Arbeit.

XII. FREIZEIT UND SPORT

Fürth als Stadt im Grünen – eingebettet mit den beiden Flusstälern – bietet innenstadtnah herausragende Erholungsmöglichkeiten, die naturnah und gleichzeitig gut erreichbar sind. Den inneren Akku hier wieder aufladen, neue Kräfte tanken, Gemeinschaft zu erleben, sich sportlich zu betätigen – all das ist in Fürth gut möglich und muss es auch in Zukunft bleiben.

RAUS IN DIE NATUR: ERHOLEN IN FÜRTH

Die Rednitz und die Pegnitz ziehen mit ihren Auen ein geschütztes grünes Band durch unsere Stadt. Die 2007 eröffnete Rednitz-Uferpromenade ist heute aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken und zeigt, dass es mit kreativen Projekten gelingen kann, Grünflächen erlebbar zu machen und ihren Erholungswert für die Bürgerinnen und Bürger zu nutzen. Unser Ziel ist deshalb die Anlage einer naturnahen zweiten Fürther Uferpromenade zwischen Helmplatz und Karlsteg entlang des bislang unzugänglichen Pegnitzufers, wobei natürlich die Belange des Naturschutzes berücksichtigt werden sollen.

Wer sich ganz mit Natur umgeben möchte, kann den Stadtwald mit seinen Wegen, die zu Sport und Erholung einladen, besuchen. Ob Jogger, Radfahrer, Nordic Walker oder einfach nur Menschen, die in der Natur sein wollen, im Stadtwald findet jeder das für ihn passende Angebot. Wir haben uns maßgeblich dafür eingesetzt, dass der Stadtwald als Naherholungsgebiet erhalten bleibt. Das werden wir auch in Zukunft tun.

Mit dem Erwerb der Waldgaststätte Felsenkeller haben wir 2017 ein einzigartiges und beliebtes Ausflugsziel gesichert. Die behutsame Instandsetzung des idyllischen Einzeldenkmals werden wir 2026 abschließen.

Erholung muss aber auch zuhause möglich sein. Wir werden uns deshalb weiterhin für die Einführung eines Nachtflugverbots am Nürnberger Flughafen einsetzen.

FIT IN FÜRTH – OB INDIVIDUELL ODER IM VEREIN

Fürth ist eine sportliche Stadt. Sowohl der Spitzensport (u.a. mit der SpVgg Greuther Fürth) als auch der Breitensport haben bei uns ihren Platz. Große sportliche Events bringen neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch Publikum in unsere Stadt.

Wir werden auch künftig an sportlichen Großveranstaltungen festhalten. So hat sich der Fürther Marathon seit seiner Entstehung zum 1000jährigen Stadtjubiläum als fester Bestandteil der Sportlandschaft der Stadt etabliert und zuletzt auch die beiden Nachbarstädte Nürnberg und Fürth sportlich miteinander verbunden. Er zieht Laufbegeisterte von nah und fern ins Herz der Metropolregion und stärkt die Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Wir wollen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen im öffentlichen Raum weiter ausbauen und als Angebote fest etablieren. Sportboxen zur Ausleihe von Fitnessgeräten, Ballleihautomaten oder auch multifunktionale Allwetterplätze bieten vielfältige Sportmöglichkeiten auch für Freizeitsportler in der Kleeblattstadt. Anknüpfend an das gelungene Beispiel der Aktiv-Fitness-Plätze an der Siebenbogen-Brücke sowie auch im

Südstadtpark wollen wir in weiteren Stadtteilen ähnliche Projekte entwickeln, die im Idealfall dann durch eine gemeinsame Laufstrecke miteinander verbunden werden können.

Mit dem Projekt **„Fürth bewegt“** ist ein wertvolles Angebot mit kostenlosen und vielfältigen Bewegungsangeboten in den Stadtteilen vor Ort entstanden, das mit dem Bayerischen Präventionspreis ausgezeichnet wurde und in Zukunft verstetigt bzw. weiter ausgebaut werden soll.

Der Fürther Sport kann sich auch weiterhin auf die Hilfe und Unterstützung durch die Stadt unter sozialdemokratischer Führung verlassen. Der **Erhalt und der Ausbau von Sportanlagen** ist uns wichtig, denn neben der Nutzung durch den Schulsport steht die Belegung durch die Sportvereine und den Breitensport immer im Fokus.

Die Stadt Fürth hat in der Vergangenheit stets den Sport vielfältig unterstützt. Auf unsere Initiative wurden die **Investitionszuschüsse** für Sportvereine so erhöht, dass pro Jahr **mindestens ca. 1 Million Euro** städtische Fördermittel für Investitionen der Vereine in die sportliche Infrastruktur vor Ort zur Verfügung stehen. Zur weiteren Verbesserung der Sportmöglichkeiten wurden in den vergangenen Jahren bereits eine Vielzahl an Projekten umgesetzt. Weitere Maßnahmen sind bereits auf den Weg gebracht und sollen in Zukunft umgesetzt werden. So unterstützen wir den TV 1860 Fürth bei der Umgestaltung ihres Vereinsgeländes zu einem zukunftsfähigen und integrierten Sport-Campus. Auch die verbesserte Förderung der ehrenamtlichen Übungsleiter bzw. Trainerinnen und Trainer ist uns ein besonderes Anliegen.

Für den **Hallensport** wurde bereits in der Vergangenheit Geld in die Hand genommen. Allein für das Julius-Hirsch-Sportzentrum in der Innenstadt wurden knapp zwölf Millionen Euro investiert. Die Sanierung der Soli-Halle in Vach und der Neubau der Sporthalle an der Seeackerschule ist erfolgt. In Stadeln wird eine neue Dreifachturnhalle gebaut und die Sechsfachturnhalle am Schulzentrum Tannenplatz ist fertig gestellt.

Darüber hinaus wurden mit der Anlage von **Kunstrasensportfeldern** in der Innen- und Südstadt die Trainingsmöglichkeiten insbesondere für Vereine im innerstädtischen Bereich noch deutlich erweitert.

Die Aufrechterhaltung von ausreichend **Wasserflächen für Schulsport und Vereine** war und ist uns ein besonderes Anliegen. Der Erhalt und die Modernisierung des Stadelner Hallenbades für den Wassersport war hierfür ein sichtbarer Beleg. Auch deshalb unterstützen wir den geplanten **Neubau des Hallenbades** am Scherbsgraben auf dem Gelände des Sommerbades, wo sich derzeit der Eingangsbereich und die Umkleiden befinden, anstelle der wirtschaftlich unrentablen Sanierung des über 50 Jahre alten Gebäudes. Mit einem neuen Bad können wir die zur Verfügung stehende Wasserfläche stark erhöhen, die für Vereinssport, Schwimmkursangebote, den Schwimmunterricht an unseren Schulen und Sport- wie Freizeitschwimmen dringend gebraucht wird. Das neue Bad soll neben zwei Nichtschwimmerbecken ein 25-Meter-Becken sowie ein wettkampftaugliches 50-Meter-Schwimmbecken umfassen und damit das Fundament für unsere Bäderlandschaft in der Zukunft werden.